



Deutsch–Evangelisch in Finnland

Nachrichten der Deutschen Gemeinde

110. Jahrgang • Trinitatiszeit 2025

Nr. 3



.ung

ermöglicht

Vor ein paar Jahren baute ich ein Vogelhaus und hängte es an einen Baum.

Letzten Sommer zog ein Vogelpaar in das Haus. Ich habe sie von der Terrasse aus beobachtet, wie sie im Häuschen zuerst einen Frühjahrsputz gemacht, und es dann hübsch eingerichtet haben. Eier gelegt und gebrütet, einander geholfen, mit Essen versorgt.

Eines morgens hörte ich ein leises Piepsen aus dem Häuschen. Ab dem Tag hatten es die Eltern eilig. Sie flogen hin und her, versorgten die frisch Geschlüpften. Von Tag zu Tag wurde das Piepsen aus dem Häuschen lauter und aufgeregter, gönnten sich die Eltern bald gar keine Pause mehr.

Dann kam der Morgen, an dem ich mich mit meiner Kaffeetasse auf die Terrasse setzte, mich über die Stille wunderte. Kein Piepsen, keine geschäftigen Vogeleltern. Ein bisschen traurig bin ich geworden.

Bis ich ein ganz kleines Vöglein vorne auf einem Ast des Baumes entdeckte, das seine Flügelchen ausstreckte und wieder zusammenzog. Nach einer Weile flog der Mamavogel neben das Kleine. Streckte ihre Flügel aus, zog sie zusammen, streckte sie wieder aus, hüpfte vom Ast und flog los. Und das Kleine streckte seine Flügel aus und tat es der Mama nach, hüpfte vom Ast, flatterte fleißig und schaffte es bis zum benachbarten Ast.

Ich musste lächeln, schaute noch genauer um mich herum und entdeckte sie. Hier und da, auf Ästen der nahestehenden Bäume hockend, erstaunt über die neuentdeckten Fähigkeiten in der Luft flatternd, erschöpft und verwundert auf dem Boden kauend, auf die Mama, auf den Papa wartend hüpfen sie, wackelten, streckten ihre Flügelchen und lernten fliegen. Immer sicherer, immer weiter.

So muss es sein, dachte ich. So ist der Lauf der Dinge. Wir brauchen den geschützten Raum, in dem wir gepflegt werden und wachsen dürfen. Aber fliegen lernen wir nur, wenn wir uns raus aus dem geschützten Raum, runter vom Ast zu springen trauen. Darauf vertrauen, dass die Flügel tragen.

Könnte die Gemeinde ein solcher geschützter Raum sein, in den wir immer wieder zurückkehren, in dem wir Kraft schöpfen und Neues über unsere von Gott geschenkten Fähigkeiten und Möglichkeiten lernen können?



*Die auf den Herrn harren,
kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde werden.*

— Jesaja 40,31

Gemeindepastorin Päivi Lukkari

ABKÜNDIGUNGEN AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFE

Auri Sofia Matilda **Autioniemi**, getauft am 26.4.2025.

Oliver Emil Oscar **Söderholm**, getauft am 1.3.2025.

Otto Matias **Raita**, getauft am 22.3.2025.

Aamu Magdalena **Raita**, getauft am 22.3.2025.

TRAUUNG

Nita Alexandra **Viiri**, Deutsche Gemeinde,
und Peter Lauri Mikael **Tiivola**, Gemeinde Töölö.

Venla Erica **Kokkonen**, Deutsche Gemeinde,
und Timo Jukka **Raita**, Gemeinde Korso.

Cecilia Kristina Elisabeth **Lindberg**, Deutsche Gemeinde,
und Hannes Olavi **Huhtinen**, Domgemeinde Helsinki.

BEERDIGUNG

Elisabeth Lucienne **Morand** ehemals **Löfving**,
geboren am 11.2.1930 in Hanko (Hangö), gestorben
am 14.12.2024 in Helsinki (Helsingfors).

Uwe **Buschmann**, geboren am 30.3.1943 in Wesermünde,
gestorben am 6.3.2025 in Espoo (Esbo).

Birgit **Lankinen**, geborene **Sapmann**, geboren am 17.8.1930 in
Kuopio, gestorben am 27.3.2025 in Hämeenlinna (Tavastehus).

Raija–Inger **Harms**, geborene Lesch, geboren am 6.5.1932 in
Helsinki (Helsingfors), gestorben am 7.4.2025 in Turku (Åbo).

Ingeborg Maria Margret **Brink**, geborene **Gerlach**, geboren
am 8.6.1930, gestorben am 14.4.2025 in Kauniainen.

Erkki Henrikki **Rintala**, geboren am 8.8.1933 in Vimpeli,
gestorben am 23.4.2025 in Tampere (Tammerfors).

Helmut Willy Josef **Bender**, geboren am 6.3.1926 in Kassel,
gestorben am 26.4.2025 in Espoo.

Elina Eila Maija **Lidman**, geborene **Lämsä**, geboren am
22.2.1941 in Iisalmi, gestorben am 1.5.2025 in Vantaa.

Anna Elisabeth Ingrid **Keil**, geborene **Björkenheim**,
geboren am 14.11.1937 in Helsinki (Helsingfors),
gestorben am 6.5.2025 in Espoo (Esbo).

Sommerzeiten in der Gemeinde!

Der Sommer bringt Licht, Luft und Lebensfreude — aber auch Urlaubstage, in denen vieles etwas langsamer läuft. Auch in unserer Gemeinde ist der Sommer eine Zeit zum Ausruhen, Auftanken und Durchatmen. Daher ist das Gemeindebüro in den Sommermonaten nur unregelmäßig besetzt. Wir bitten um Ihr Verständnis — und sind dennoch für Sie erreichbar, soweit es möglich ist.

Gemeindebüro in Helsinki

Während der Sommerzeit erreichen Sie uns am besten telefonisch oder per E-Mail: **Anne Breiling**, im Urlaub vom 23.6. bis 3.8.2025, Telefon +358 50 532 1975, E-Mail anne.breiling@evl.fi und **Kaija Härkänen**, Telefon +358 50 469 9920, E-Mail kaija.harkanen@evl.fi. Werktags 8–13 Uhr. Für die **Ausstellung von Amtsscheinen** ist das Zentralregister *Rannikon ja Ahvenanmaan keskusrekisteri* zuständig. Bitte wenden Sie sich mit der Anfrage direkt per E-Mail an crkr@evl.fi oder online auf tilaavirkatodistus.fi. Mehr Informationen auf unserer Internetseite deutschegemeinde.fi.

Pastorinnen und Diakon

Hauptpastorin Tina Meyn ist im Urlaub vom 19.6.–27.7.2025. **Gemeindepastorin Päivi Lukkari** ist im Urlaub vom 1.6.–8.7.2025. Während ihrer Abwesenheit übernehmen Probst Hans-Christian Daniel und Pastor Ulrich Junak ihre Vertretung. **Diakon Timo Sentzke** ist vom 30.6.–27.7. in Urlaub.

Sommartider i församlingen: kontaktuppgifter 2025

Sommaren för med sig ljus, luft och livsglädje – men också semestertider, då allt går lite långsammare. Även i vår församling är sommaren en tid för vila, återhämtning och andrum. Därför är kansliet i Helsingfors endast oregelbundet bemannat under sommarmånaderna. Vi ber om förståelse – och finns ändå tillgängliga så långt det är möjligt. **Församlingens kansli** i Helsingfors nås bäst via telefon eller e-post: **Anne Breiling**, på semester 23.6–3.8.2025, telefon 050 532 1975, anne.breiling@evl.fi, och **Kaija Härkänen**, telefon 050 469 9920, kaija.harkanen@evl.fi. **Ämbetsbetyg** (virkatodistukset) beställs via e-post till crkr@evl.fi eller tilaavirkatodistus.fi. Mer information på församlingen websida tyskaforsamlingen.fi

Semester för pastorer och diakon: **Kyrkoherde Tina Meyn** har semester 19.6.–27.7. **Församlingspastor Päivi Lukkari** har semester 1.6.–8.7. Vikarier: prost Hans-Christian Daniel, pastor Ulrich Junak. **Diakon Timo Sentzke** är på semester 30.6.–27.7.2025.

Kesäajat seurakunnassamme

Seurakuntasihteerin tavoittaa parhaiten puhelimitse tai sähköpostitse, **Anne Breiling** on lomalla 23.6.–3.8.2025, puhelin 050 532 1975, anne.breiling@evl.fi, ja **Kaija Härkänen**, 050 469 9920, kaija.harkanen@evl.fi. **Virkatodistuksia** saa suoraan *Rannikon ja Ahvenanmaan keskusrekisteristä*: sähköpostitse crkr@evl.fi tai verkkosivulta tilaavirkatodistus.fi.

Pappien ja diakonin loma-ajat: Kirkkoherra Tina Meyn on lomalla 19.6.–27.7.2025. **Seurakuntapastori Päivi Lukkari** on lomalla 1.6.–8.7.2025. Sijaisuudet hoitavat rovasti Hans-Christian Daniel ja pastori Ulrich Junak. **Diakoni Timo Sentzke** on lomalla 30.6.–27.7.2025.

Zum Titelbild: Ein bewegender Moment... ein Vogel erhebt sich aus einer Mulde in der Baumrinde — seinem Nest, in dem er gerade seine Jungen gefüttert hat. Die Aufnahme entstand im Mai direkt im Kirchgarten in Helsinki, unmittelbar neben der Deutschen Kirche.

Kleiner Seniorenausflug nach Vallisaari

Am Montag, dem 16.6.2025, machen wir — bei hoffentlich sonnigem und warmem Wetter — eine kleine Bootsfahrt nach Vallisaari. Dort besteht die Möglichkeit, die Insel auf eigene Faust zu erkunden oder einen Spaziergang in netter Gesellschaft zu unternehmen. Bevor es mit der Fähre zurückgeht, wollen wir gemeinsam in froher Runde Leib und Seele stärken.

Unser Treffpunkt: Hauptmarktplatz, direkt am Kartenhäuschen an der Anlegestelle der Suomenlinna-Fähre, um 11.30 Uhr.

Preis: 20 Euro pro Person — darin enthalten sind die Bootsfahrt (Hin- und Rückfahrt) sowie eine kleine Mahlzeit mit Kaffee.

Bitte meldet euch spätestens bis zum 13. Juni bei mir an. Herzlich willkommen — ich freue mich auf euch!

*Diakon Timo Sentzke, Telefon +358 50 594 2498,
E-Mail timo.sentzke@evl.fi*

Sommer, Sonne, draußen sein!

Komm vorbei — um den Ferientag gemeinsam mit anderen zu verbringen oder dich nach einem langen Sommerjobtag zu entspannen. Im Sommer verlegen wir unsere Jugendaktivitäten aus der Krypta ins Freie!

Im Juni stehen drei Ausflüge zu spannenden Orten in und um Helsinki auf dem Programm. In den vergangenen Jahren waren wir zum Beispiel in Suomenlinna, im Kletterpark, in Mustasaari und auf Seurasaari... auch dieses Jahr wird es wieder abwechslungsreich und entspannt!

- Dienstag, 3. Juni: Ausflug ab 17 Uhr
- Donnerstag, 12. Juni: Ausflug ab 15 Uhr
- Donnerstag, 19. Juni: Ausflug ab 15 Uhr
- Mittwoch, 23. Juli ab 17 Uhr: Treffen mit den Konfirmand:innen im Kirchgarten — die Krypta ist den Nachmittag über für alle Jugendliche offen!
- Mittwoch, 6. August 2025: ab 14.30 Uhr ist die Krypta für euch wieder offen — um 16 Uhr dann die Stellprobe mit allen Konfirmand:innen in der Deutschen Kirche.

Was machen wir?

Gemeinsam unterwegs sein, picknicken, chillen, spielen, vielleicht auch ein Museum besuchen oder in den Kletterpark gehen — je nach Wetter und Stimmung. Alle aktuellen Infos teilen wir in unserer WhatsApp-Gruppe. Wer noch nicht dabei ist oder Fragen hat, kann sich gerne direkt bei Nadia melden.

Wir freuen uns auf euch — der Sommer wird, was wir gemeinsam draus machen!

*Nadia Lindfors, Telefon +358 50 354 8683,
E-Mail nadia.u.lindfors@evl.fi*

Im Sommer bei uns auf der Kanzel

Mein Name ist Ulrich Junak. Ich bin seit 1. Oktober letzten Jahres Pastor im Ruhestand. Ich war davor 27 Jahre Gemeindepastor in den Gemeinden Betheln, Barfelde, Nienstedt in der Hannoverschen Landeskirche im Kirchenkreis Hildesheimer Land-Alfeld.



Davor war ich 9 Jahre lang Schulpastor an den Berufsbildenden Schulen in Winsen an der Luhe und habe da auch Vikare ausgebildet.

Ich bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und 6 Enkelkinder. Ich bin Sportschwimmer, spiele gern Schach und mache gern Musik. Ich komme zusammen mit meiner Frau Sabine nach Helsinki und werde die Gemeinde von Ende Mai bis Ende Juni unterstützen. Natürlich wollen wir auch Urlaub machen und das Land kennenlernen. Wir sind das erste Mal in Finnland.

Der neue Zivildienstleistende Ron stellt sich kurz vor:

Hallo! Ich heiße Ron, bin 20 Jahre alt und komme aus der Stadt Loviisa. Zurzeit bin ich in Helsinki, um in der Kirchengemeinde und im Seniorenwohnhelm in Munkkiniemi mitzuhelfen.



Ich mag die Natur und liebe Gebäck — besonders hausgemachte *Karjalanpiirakat* gehören zu meinen Favoriten. Und ich freue mich sehr, dass ich für diese Aufgabe gewählt wurde!

Ein herzlicher Gruß von der neuen Vikarin Mary

Hallo zusammen! Mein Name ist Meredith Schellhaas (gerne einfach: Mary) und ab Juni darf ich für einige Monate Teil Ihres Gemeindelebens sein. Ich komme ursprünglich aus dem Rheinland, lebe aber mittlerweile der Liebe wegen in der Pfalz, nahe Kaiserslautern. Dort habe ich die letzten zwei Jahre in einer Gemeinde und an einer Schule mitgearbeitet, nachdem ich in Bonn, Wien und Heidelberg mein Theologiestudium absolviert hatte.

Jetzt freue ich mich sehr darauf, den letzten Abschnitt meines Vikariats bei Ihnen zu verbringen! Besonders am Herzen liegt mir die Arbeit mit Jugendlichen und alles, was mit Spiel, Spaß und Gemeinschaft zu tun hat. In meiner Familie erzählt man sich, ich hätte schon mit meiner Oma das Kartenspiel *Canasta* gespielt, bevor ich das ABC aufsagen konnte.

Wenn ich nicht in der Gemeinde oder im Ausland unterwegs bin, findet man mich auf unserem Bauernhof, den ich zusammen mit meinem Mann Felix und seiner Familie bewohne. Wir engagieren uns in der Rehkitzrettung und halten Hühner — um die wird sich Felix während meiner Zeit in Finnland liebevoll kümmern.

Mein Weg zum Pfarrberuf war nicht ganz gerade: Ursprünglich bin ich katholisch aufgewachsen, habe aber bald gemerkt, dass ich Pfarrerin werden möchte, und bin unter anderem deshalb konvertiert. Mein Glaube hat mich auf vielen verschiedenen Wegen begleitet, mit manchen Umwegen, aber immer mit der Richtung: unterwegs zu Menschen und zu Gott. Eine Bibelstelle, die mich dabei oft begleitet hat, ist Galater 3,28:

„Da ist nicht jüdisch noch griechisch, da ist nicht versklavt noch frei, da ist nicht männlich und weiblich: denn alle seid ihr einzig-einig im Messias Jesus.“

Für mich steckt darin die schöne Idee, dass am Ende alle Unterschiede weniger wichtig sind als das, was uns verbindet — und genau das habe ich auf meinem Weg immer wieder erleben dürfen.

Ich bin gespannt auf die Begegnungen mit Ihnen und Euch und freue mich auf eine lebendige, gemeinsame Zeit!

Meredith Schellhaas,
E-Mail mary.schellhaas@deutschegemeinde.fi



■ Vikarin Meredith Schellhaas ist im Sommer zu folgenden Zeiten im Urlaub: vom 12.–16. August und vom 8.–15. September 2025.

Offene Kirche & Sommercafé — immer willkommen!

Nach den vielen schönen Begegnungen und der großen Resonanz im letzten Sommer ist unsere Kirche auch in diesem Jahr wieder Teil des finnischen Netzwerks der ‚Kirchen am Wegesrand‘ (Tiekirkko / tiekirkot.fi).

Vom 2. Juni bis zum 1. August 2025 ist die Kirche werktags immer von 10 bis 16 Uhr geöffnet — ein Ort der Ruhe, des Gebets und der offenen Türen für Einheimische wie Reisende.

Unsere jungen Sommermitarbeiter und -mitarbeiterinnen sind vor Ort, beantworten Fragen und heißen alle Gäste herzlich willkommen — auch auf Englisch, Finnisch oder Schwedisch.

Unsere offene Kirche und immer mittwochs die Einladung ins Sommercafé im Kirchgarten und in Munkkiniemi am Meer!

Wie im letzten Jahr laden wir außerdem mittwochs um 14 Uhr zum kleinen Sommercafé im Kirchgarten ein — abwechselnd bei uns und im nahegelegenen Seniorenwohnheim, Nuottapolku 4, in Munkkiniemi am Meer. Eine schöne Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, Gemeinschaft zu erleben und den Sommer bei Kaffee und Gebäck zu genießen.

- 11.6. Garten des Seniorenwohnheims
- 18.6. Im Kirchgarten, Unioninkatu 1
- 25.6. Garten des Seniorenwohnheims
- 2.7. Im Kirchgarten, Unioninkatu 1
- 9.7. Garten des Seniorenwohnheims
- 16.7. Im Kirchgarten, Unioninkatu 1
- 23.7. Garten des Seniorenwohnheims
- 30.7. Im Kirchgarten, Unioninkatu 1
- 6.8. Garten des Seniorenwohnheims

Wir freuen uns auf euren Besuch — ob auf einen Kaffee, Tee, einen Moment der Stille oder ein gutes Gespräch.



Der Geist von Helsinki — damals und heute: Einladung zur Veranstaltung am 13. Juni

Internationale Konferenz zum 50. Jahrestag der KSZE-Schlussakte in Helsinki vom 10.–13. Juni 2025 in der Finlandia-Halle — und auch bei uns im Gemeindesaal

Vor fünfzig Jahren, am 1. August 1975, wurde in Helsinki die Schlussakte der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) unterzeichnet — ein Schlüsselmoment in der europäischen Nachkriegsgeschichte. Anlässlich dieses Jubiläums findet vom 10. bis 13. Juni eine internationale Konferenz in Helsinki statt, organisiert von wissenschaftlichen, kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Partnern aus ganz Europa. Die Konferenz beleuchtet den sogenannten „Helsinki-Prozess“ aus historischer, politischer und gesellschaftlicher Perspektive: Welche Rolle spielte er für Frieden, Freiheit, Menschenrechte und Diplomatie in Europa — und welche Bedeutung hat er heute, angesichts des russischen Angriffskriegs und neuer geopolitischer Spannungen?

In verschiedenen Themenblöcken werden u. a. die Rolle der Diplomatie, der Beitrag der Zivilgesellschaft sowie die kulturelle Wirkungskraft der Ost-West-Begegnungen reflektiert. Zahlreiche internationale Gäste — aus Wissenschaft, Politik, Menschenrechtsarbeit und Kirche — werden in der Finlandia-Halle sprechen und diskutieren. Ein umfangreiches kulturelles Rahmenprogramm ergänzt die Veranstaltung, unter anderem in Kooperation mit dem Goethe-Institut, der Aue-Stiftung und der Deutschen Gemeinde in Finnland.

Der vierte Konferenztag: Deutschsprachiges Programm in der Deutschen Gemeinde

Am Freitag, 13. Juni 2025 findet das deutschsprachige Abschlussprogramm der Konferenz in unserer Gemeinde statt — und wir freuen uns sehr, Gastgeberin für diesen besonderen Vormittag zu sein.

Programm im Gemeindesaal

- 10 Uhr Begrüßung durch **Robert Grünbaum**, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, und **Tina Meyn**, Hauptpastorin der Deutschen Gemeinde in Finnland
Grüßwort von **Stephan Auer**, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Finnland
- 10.10 Uhr Vortrag von **Irina Scherbakowa**, Historikerin und Friedensnobelpreisträgerin (Mitgründerin der russischen Menschenrechtsorganisation „Memorial“), Berlin
- 11 Uhr Gespräch: Irina Scherbakowa im Dialog mit **Katrin Göring-Eckardt**, Mitglied des Deutschen Bundestages
- 12 Uhr Gemeinsames Mittagessen und Ausklang

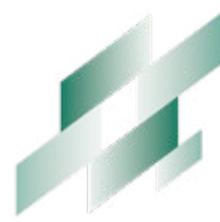
Einladung zur Teilnahme

Die Konferenz ist öffentlich und kostenfrei — auch das deutschsprachige Programm in unserer Gemeinde. Wir laden herzlich ein: zum Erinnern, zum Austausch und zum gemeinsamen Blick nach vorn. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen in der Finlandia-Halle wird um Anmeldung gebeten. Eine Registrierung für den Gemeindesaal ist nicht nötig — und ebenso nicht, wenn Sie die Livestreams auf *Facebook* oder *YouTube* verfolgen möchten. Fragen und spontane Anmeldungen gern an Tina Meyn, E-Mail tina.meyn@evl.fi.

Katarina Kunter, Professorin für Kirchengeschichte an der Universität Helsinki

Tina Meyn, Hauptpastorin der Deutschen Gemeinde in Finnland

- 🔗 bundesstiftung-aufarbeitung.de
- 🔗 forms.office.com/e/XMcBUy0ieh



Liebe Schulkind–Familien: Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Schulanfang!

Wir möchten Euch herzlich einladen zum Einschulungsgottesdienst am **Dienstag, den 5. August, um 17 Uhr** in die Deutsche Kirche in Helsinki, Unioninkatu 1. Zu diesem Gottesdienst sind alle Kinder, die in die erste Klasse kommen, mit ihren Familien willkommen — ganz gleich, ob sie die erste Klasse einer finnischen, einer schwedischen oder der Deutschen Schule besuchen werden. Wir feiern den Gottesdienst auf Deutsch mit finnischen und schwedischen Elementen, so dass für alle etwas in der Muttersprache dabei ist. In dieser Andacht werden die Erstklässler*innen für den neuen Lebensabschnitt gesegnet und im Anschluss gibt es ein Eis für alle Kinder, die dabei sind.

Kutsumme kaikki, missä tahansa koulunsa aloittavat ekaluokkalaiset perheineen siunaamistilaisuuteen 5.8. kello 17. Hartaushetken pääätteeksi on kaikille lapsille tarjolla jäätelöä. Juhlimme jumalanpalvelusta saksaksi, jossa on suomen- ja ruotsinkielisiä elementtejä, jotta jokaiselle on tarjolla jotakin omalla äidinkielellään.

Välkommen med hela familjen till välsignelse inför skolstart 5.8 klockan 17 i vår kyrka. Välsignelse betyder att vi samlas för att be Gud om allt gott: trygghet, hälsa, glädje, vänner och allt som vi tycker att är viktigt. Det finns glass för alla efter andakten. Vi firar gudstjänsten på tyska med inslag av finska och svenska, så att det finns något för alla på deras modersmål.

Tina Meyn und Nadia Lindfors

Der Schulbeginn — ein Alltag mit vielen neuen Herausforderungen

Der erste Schulrucksack, neu und funkelnd, kann für ein Schulkind voll Vorfreude und Begeisterung gepackt sein — er kann auch voll Angst und Aufregung sein. Alle Gefühle sind akzeptabel; das Wichtigste ist die Unterstützung durch die Familie in dieser Zeit.

Die Aufgabe des Zuhauses besteht darin, das Schulkind zu unterstützen, aber nicht darin, alle Probleme des Schulkindes zu lösen.

„Ich kann es schaffen,
ich werde es lernen.“

Die ersten Schritte auf dem Schulweg werden vom Schulkind selbst unternommen, und das ist wichtig zu verstehen. Diese ersten Schritte, bei denen das Selbstbewusstsein und die Motivation eines Schulkindes wachsen und das Kind Selbstständigkeit lernt, kann das Zuhause dem Schulkind nicht abnehmen, aber es kann ihm die Last des Rucksacks erleichtern und ihn begleiten. Zuhören, Interesse und Präsenz im Alltag zeigen, sind für eine*n Schulanfänger*in von unschätzbarem Wert.

Wenn ein Schulkind überlastet ist, der Alltag hektisch wird, die Hobbys mehr werden und der Schlaf weniger, ist es für Eltern an der Zeit, als Alltagshelden in den Ring zu springen und dafür zu sorgen, dass der Alltag nicht zu stressig wird, Zeit für Spiel, Aktivitäten im Freien und auch für Langeweile bleibt, das Schulkind ausreichend Schlaf und Ruhe bekommt.

Gemeinsame Zeit mit der Familie — zusammen essen und uns Zeit für Gutenachtgeschichten nehmen — ist in dieser Zeit besonders wichtig.

Der Schulbeginn kann eine Herausforderung sein. Aber durch Erfolge wächst das Selbstvertrauen, und Lernen geschieht auch durch Fehler. Zu hochgesteckte Ziele von Eltern untergraben die Motivation. Liebe und Unterstützung helfen kleinen Schulanfänger*innen, zu selbstständigen, motivierten Schüler*innen heranzuwachsen.

Suvi Mäkinen, Nachmittagsbetreuung Turku

saksankerho.fi

Ich freue mich auf die Schule...



Unsere Konfirmand:innen auf dem Weg zur Konfirmation am 10. August

*Seid wachsam,
steht fest im Glauben,
seid mutig, seid stark!
Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

— 1. Korintherbrief 16,13–14

In der letzten Sommerferienwoche fahren wir nach Valkeala auf Konfirmandenfreizeit. Mit über zwanzig Konfirmanden und Konfirmandinnen, einem Team jugendlicher Isoset und Nachtwächtern sowie vier Hauptamtlichen sind wir „Mutig – stark – beherzt“ unterwegs und schon gespannt, was wir in diesen Tagen entdecken werden.

**Wer oder was schenkt uns Mut?
Was lässt uns stark sein und
für wen wollen wir uns stark
machen? Woran hängt unser
Herz?**

Am Sonntag, den 10. August feiern wir um 11 Uhr Konfirmation in der Deutschen Kirche in Helsinki. Dazu sind Familie, Freunde und Freundinnen und auch alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen. Gemeinsam wollen wir die Konfirmand*innen in unsere Gemeinde als vollwertige Mitglieder willkommen heißen! Für den Gottesdienst ist außerdem eine Übertragung im Livestream geplant, damit Verwandte, Bekannte, Freunde und Freundinnen aus der Ferne im Glauben verbunden mit uns feiern können.

In diesem Jahr werden 22 Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Deutschen Gemeinde in Finnland konfirmiert: **Morris Archner, Sabine Bauer, Manu Crutze, Simon Dobrinkat, Noemi Fedy, Niki Gantert, Kolja Hoyer, Leevi Koskilehto, Timo Lipponen, Roosa Maurer, Moona Merk, Venla Myrskylä, Tuuli Naunin, Frida Petruzelka, Liisa Richter, Eva Röcke, Léonie Rönnholm, Julia Salava, Hilja Socada, Elina Verkola, Nathalia vom Brocke und Marie Wagenlader.**

Wir hatten ein schönes und erlebnisreiches Konfi-Jahr miteinander. Zum Abschluss haben wir die Konfis nach ihren bisherigen Erfahrungen gefragt und aus den Antworten einen gemeinsamen Text verfasst:

„Der schönste Moment im Konfi-Jahr war für mich bisher der Abendmahlgottesdienst zum Gründonnerstag. Es war deshalb am schönsten, weil wir in der Kirche essen konnten und die Stimmung so anders war. Es war ein schönes Erlebnis gemeinsam mit Freunden und Freundinnen. Auch mit Legosteinen Szenen aus der Passionsgeschichte zu bauen, fand ich eine gute Aktivität. Palmsonntag war der schönste Gottesdienst, weil es kein normaler Gottesdienst war. Es war toll, dass man nicht nur sitzen musste, sondern auch in der Kirche rumlaufen konnte. Ostern war sehr schön und speziell. Ich finde, dass der schönste Gottesdienst der Gottesdienst zum Weltgebetstag, zu den Cook-Inseln war, weil er anders war und ich vieles Neues gelernt habe. Es war interessant mehr über eine neue Kultur zu lernen und das Essen war sehr gut. Außerdem war der Gottesdienst abwechslungsreich. Aschermittwoch fand ich als Gottesdienst schön. Ich fand es schön zusammen zu musizieren. Es war lustig. Die bisher herausforderndste Situation im Konfi-Jahr war für mich, als ich im Gottesdienst alleine einen Text vorgelesen habe. Ich war etwas nervös. Zum Glück ist aber alles gut gelaufen.“



„Ich finde unsere Konfi-Gruppe hat in diesem Jahr gelernt, besser miteinander zu kommunizieren. Unsere Gruppe finde ich schön und ich habe auch neue Leute kennengelernt oder andere, die ich schon kannte, besser kennengelernt. Ich finde es toll, wie abwechslungsreich das Konfi-Jahr bisher gewesen ist.“ ▶ 7



■ Wie stellst du dir die Schule vor? — das fragen wir unsere Vorschulkinder jedes Jahr. Der große Schritt vom Kindergartenalltag in die Schulwelt ist nicht nur spannend, sondern bringt auch sehr viel Freude mit sich. Hier die Bilder des Vorschuljahrgangs 2024/2025.



Außerdem wollten wir von den Konfis wissen, welche Erwartungen sie an die Konfi-Fahrt, die noch vor uns liegt, haben:

„In der Konfi-Zeit habe ich viel über Gott gelernt. Aber eine große Frage hätte ich für die Fahrt: ‚Wenn es Gott wirklich gibt, wieso leben wir in einer Welt, die nicht mehr so ist wie sie einmal war?‘ Auf Konfi-Fahrt freue ich mich am meisten darauf, Zeit mit meinen Freunden zu verbringen und Neues zu lernen. Ich mache mir aber Gedanken mit wem ich im gleichen Zimmer sein werde. Ich denke, Grillen wird sicherlich das Beste werden oder Angeln. Ich hoffe auf gutes Essen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und wünsche, dass wir schwimmen gehen. Ich möchte neue Erfahrungen machen und Erinnerungen sammeln, neue Dinge ausprobieren und Neues lernen.“

Und natürlich ist es interessant zu hören, was die Konfis über die Konfirmation und den Konfirmationstag denken:

„Der Gedanke konfirmiert zu werden, fühlt sich schön und spannend an. Ich freue mich darauf, konfirmiert zu werden. Es fühlt sich auch neu an. Ich fühle mich bereit für die Konfirmation, weil ich jetzt mehr Erfahrung habe. Ich kenne mich jetzt auch besser mit dem Christentum aus.



Nach der Konfirmation gehen wir mit der Familie essen.“

Nadia Lindfors und Tina Meyn

Gemeinsam glauben, fragen, wachsen... jetzt anmelden zum Konfirmandenjahr 2025/2026

Wer bin ich, wer bist du Gott und wer sind wir? In der Konfirmandenzeit geht es um Gemeinschaft, Spaß mit neuen Freunden und Freundinnen, Kennenlernen von kirchlichen Traditionen, Gebet, Spiel und Andacht. Ende August beginnt das neue Konfirmandenjahr. Ab sofort sind Anmeldungen möglich! Bitte füllt dazu das Anmeldeformular auf unserer Webseite aus.

In der Regel besuchen die Konfirmand:innen die achte Klasse (Geburtsjahrgang 2011). Ausnahmen sind nach Absprache immer möglich. Während der Konfirmandentreffen sprechen wir Deutsch. Es ist jedoch nicht nötig, fließend Deutsch zu sprechen. Sehr gerne helfen wir immer auf Finnisch, Schwedisch oder Englisch weiter.

Die **Konfi-Zeit** findet in der Regel einmal im Monat an einem Samstag oder einem Sonntag statt, gelegentlich auch unter der Woche. Außerdem übernachten wir an einem Wochenende in der Kirche und fahren gemeinsam auf eine mehrtägige **Konfi-Freizeit**.

Das erste Kennenlernetreffen der neuen Konfirmand:innen findet am **Freitag, den 29. August 2025**, um 17 Uhr im Gemeindesaal statt. Um 18 Uhr feiern wir gemeinsam eine Andacht in der Kirche, zu der auch alle Eltern herzlich eingeladen sind. Anschließend gibt es — bei hoffentlich schönem Wetter — im Kirchengarten einen kleinen Abendimbiss.

Auch Jugendliche außerhalb des Großraums Helsinki sind herzlich zur **Konfirmandenzeit** in der Deutschen Gemeinde willkommen! Wir versuchen, bei Bedarf Teile des Unterrichtes digital oder im Fernunterricht anzubieten und organisieren Übernachtungsmöglichkeiten in Helsinki.

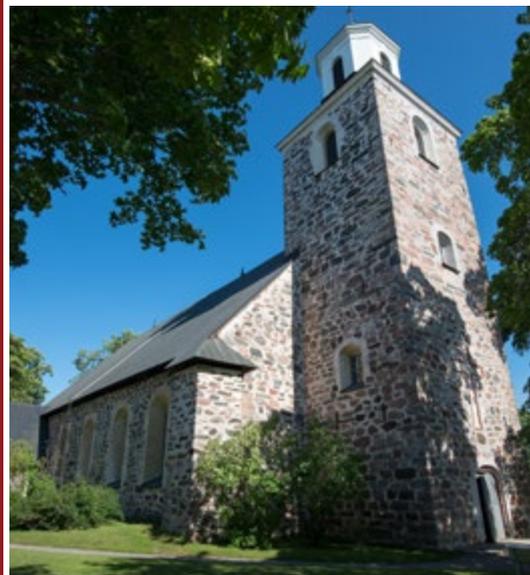
Wenn ihr Fragen habt — zur Anmeldung, zum Ablauf oder zu besonderen Umständen — meldet euch gerne!

*Gemeindepädagogin Nadia Lindfors,
Telefon 050 354 8683,
E-Mail nadia.u.lindfors@evl.fi*

*Hauptpastorin Tina Meyn,
Telefon 050 594 2485,
E-Mail tina.meyn@evl.fi*

Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug mit Sommerfest in Kemiö

Auch dieses Jahr gibt es wieder einen Sommerausflug. Am Sonntag, dem 24. August 2025, fahren wir zur Kemiöer Kirche. Abfahrt wird in Turku am Gemeindezentrum in der Kaskenkatu 1 um 11 Uhr sein — mit Zustiegemöglichkeit in Salo.



Nach Besichtigung und Gottesdienst in der Kirche von Kemiö gibt es ein Zusammensein und Kaffeetrinken im dortigen Gemeindezentrum und Besuch. Ein Besuch im nahegelegenen Museum wird anschließend stattfinden. Rückkehr in Turku ist gegen 17.30 Uhr geplant.

Anmeldungen bitte direkt bei Oliver Dahlmann, E-Mail odahlmantku@gmail.com, oder bei Norbert Erdmann, E-Mail norbert.erdmann@deutschegemeinde.fi.

Seid alle willkommen!



Deutsch-Evangelisch zur Trinitatiszeit 2025

Taizé–Andacht am Ostseetag 2025: Wieder zusammen am Strand in Munkkiniemi

Donnerstag, 28. August, 18 Uhr

Auch in diesem Jahr feiern wir den Ostseetag mit einer besonderen Taizé–Andacht unter freiem Himmel — direkt am Strand beim Deutschen Seniorenwohnheim in Munkkiniemi — wer den Platz nicht auf Anhieb findet, kann sich bei Pastorin Tina Meyn, Telefon 050 5942485, melden oder **kommt um 17.30 Uhr vor die Haupteingangstür B des Seniorenwohnheims.**

An diesem Tag laden wir herzlich ein, mit Liedern, Gebeten und Stille der Schöpfung zu danken — und gemeinsam innezuhalten für das, was uns mit dem Meer und der Natur verbindet.

Dieser „Ostseetag“ (Itämeripäivä, Baltic Sea Day) ist ein internationaler Aktionstag rund um unser gemeinsames Meer. An vielen Orten wird er mit kleinen Feiern, kreativen Aktionen, Musik und Umweltschutzprojekten begangen. Und um 18 Uhr heißt es vielerorts: „The Plunge!“ — ein gemeinsamer Sprung ins Wasser. Wer mag, bringt Badesachen, eine Sitzdecke oder andere Sitzgelegenheiten mit. Bei Regen feiern wir im Garten oder im Haus. Lasst uns diesen Tag gemeinsam feiern — dankbar, achtsam, mit Blick aufs Meer.

- 🔗 johnnurmisenfaat.io/en
- 🔗 itameripaiva.fi
- 🔗 martat.fi/marttakoulu/reseptit

Ostseetag
Itämeripäivä
BalticSeaDay

@BalticSeaDay

Mit Noah auf der Suche nach Hoffnung: auf ins Abenteuer!

Familienfreizeit ist

... Singen, Spiel,
Spaß und Sauna

... Abenteuer, Andacht,
nette neue Leute und
interessante Gespräche

... Fußball, Freizeit, Lagerfeuer
und Stationsarbeit...

(was bitte schön ist das?
Das ist ganz lustig und sehr
kreativ und alle können
zusammen etwas erleben!)

... mit Esther, Nadia, Päivi
und Noah. Und jede Menge
vier- und mehrbeinige!

Wir beginnen am Freitag mit dem sogenannten Mittagessen II (päivällinen) gegen 17 /17:30 Uhr. Wer erst später anreisen kann, kann das gern auf dem Anmeldeformular vermerken. Am Sonntag endet die Freizeit mit dem Mittagessen I (lounas) um 12 Uhr. Dazwischen gibt es jede Menge Programm. Zum Teil spielen, basteln und beschäftigen wir uns mit dem Thema in verschiedenen Altersgruppen, zum Teil alle gemeinsam oder auch in gemischten Gruppen. Es wird bunt und lustig, wild und tiefsinnig.

Eingeladen sind alle Familien vor allem aus Helsinki, Turku und Tampere. Ob mit einem oder zwei Elternteilen, mit einem oder vielen Kindern. Kinder/Jugendliche ab 13 Jahren haben zum Teil eigenes Programm und können auch als Teamer*innen in den anderen Gruppen mithelfen. Über die Interessen der möglichen Teamer*innen setzen wir uns Mitte August mit den Angemeldeten in Kontakt.



Familienfreizeit vom 5.–7.9.2025 im Freizeitheim Rantalampi in Janakkala

Anmelden:

Anmeldungen bitten wir bis **15.8.2025 ausschließlich über das Anmeldeformular** auf der Webseite.

Kosten:

Wenn mindestens eine Person aus eurer Familie Mitglied der Deutschen Gemeinde in Finnland ist, kostet die Teilnahme an der Familienfreizeit:

Erwachsene 100 Euro

1. Kind 60 Euro

jedes weitere 50 Euro

Bitte beachten: diese Person muss nicht selbst an der Freizeit teilnehmen!

Wenn keine Person eurer Familie Mitglied in unserer Gemeinde ist, bitten wir um einen einmaligen Zusatzbeitrag über 30 Euro zu entrichten. Unsere Arbeit finanziert sich durch Kirchensteuer und wer unsere Arbeit nicht durch die Kirchensteuer finanziert, dem bitten wir um diese weitere Kostenübernahme.

Es ist möglich, einen Zuschuss zu beantragen — die Teilnahme soll nicht am Finanziellen scheitern!

Mehr Info

Wenn ihr Fragen habt, auf unserer Internetseite finden sich alle Informationen zur Familienfreizeit, und **Nadia**, E-Mail nadia.u.lindfors@evl.fi, **Esther**, E-Mail esther.kreutz@gmail.com und **Päivi**, E-Mail paivi.lukkari@evl.fi helfen euch auch gerne weiter.

Päivi Lukkari





Einladung zum Griechischen Tanzabend!

Am Donnerstag, dem 4. September, heißt es bei uns: „Damenwahl!“ — wir laden ein zu einem ganz besonderen Abend mit griechischem Tanz und Lebensfreude im Gemeindesaal an der Deutschen Kirche in Helsinki. Nach der Sommerpause trifft sich der Frauentreff zum ersten Mal wieder — und zwar zu diesem Tanzabend. Und dazu laden sie uns alle herzlich ein!

Angeleitet wird der Abend von einem außergewöhnlichen Gast: **Jaakko Kara**, Pfarrer aus der Hämeenkylä-Gemeinde in Vantaa — und leidenschaftlicher Tänzer. Jaakko hat sich in den letzten Jahrzehnten als begeisterter und inspirierender Lehrer für griechische Volkstänze einen Namen gemacht. Was als Hobby begann, wurde für ihn zur Berufung. Heute unterrichtet er auf Veranstaltungen, in Fernsehformaten und bei Jugendfreizeiten — stets mit dem Ziel, Menschen miteinander zu verbinden. In einem Interview sagte er einmal:

„Tanz ist zeitlose und grenzenlose Freude, ein erlaubter Muntermacher. Er richtet auf, was gebeugt ist — das Ebenbild Gottes im Menschen. Tanz ist Leben.“

An diesem Abend wollen wir gemeinsam tanzen — mit Freude, Neugier und Offenheit. Ob mit oder ohne Vorkenntnisse: Es geht nicht um Perfektion, sondern ums Miteinander. Im Anschluss an den Tanzabend gibt es griechischen Wein, Käse und Weintrauben — ein Ausklang mit Geschmack und Gesprächen.

Ort: Tanzparkett im Gemeindesaal in Helsinki, Unioninkatu 1

Zeit: Donnerstag, 4. September 2025, ab 18.30 Uhr

Der Eintritt ist frei. Anmeldung am besten direkt und gleich bei Karin.

„So bau ich meine Kirche!“ — ein Projekt zusammen mit der Deutschen Schule

Im letzten Jahr war die Klasse 3a der Deutschen Schule Helsinki mit ihrer Religionslehrerin Sara Thesen in der Deutschen Kirche bei Hauptpastorin Tina Meyn zu Besuch.

Gemeinsam wurde die Kirche von der Krypta bis zur Empore erkundet und die Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit, alles zu fragen, was sie immer schon mal über eine Kirche und die unterschiedlichen Gegenstände darin wissen wollten, denn im Religionsunterricht ging es danach mit einer spannenden Aufgabe weiter:

„Wenn Ihr eine Kirche bauen würdet, wie würde diese aussehen? Was wäre alles darin? Und was könnte man dort alles tun?“

In den nächsten Religionsstunden wurde fleißig gebastelt, geknetet und geklebt. Schließlich war es so weit und die Schülerinnen und Schüler stellten Pastorin Tina Meyn vier ganz besondere Kirchen vor, die mit viel Liebe zum Detail entstanden sind. Die Kinder hatten großartige Ideen: bunte und leuchtende Fenster, goldener Glanz, hohe Türme, volle Kirchenbänke, Kronleuchter, offene Türen, eine große Orgel, Blumen im Kirchgarten und noch vieles mehr gab es zu entdecken.

Sollten wir die Deutsche Kirche einmal umbauen oder erweitern müssen, an Ideen wird es uns nicht mangeln — vielen Dank für diese Zusammenarbeit!

Tina Meyn



Zwischen Sandburg und Smartphone — Familienurlaub in digitalen Zeiten

Die Sommerferien bieten Familien wertvolle Gelegenheiten, um Gemeinschaft zu erleben und besondere Augenblicke zu teilen — für die im Alltag oft die Zeit fehlt —, wie wirklich präsent miteinander zu sein und so die zwischenmenschlichen Bindungen zu stärken. Das gilt als besonders wertvoll in einer Welt, in der digitale Medien auch junge Menschen oft gleichermaßen anziehen und überfordern.

Laut der JIM-Studie 2023 (Jugend, Information, Medien) des *Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest* sind 95% der deutschen Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren regelmäßig online — eingetaucht in eine ständige Flut digitaler Reize, die sich aufgrund der digitalen Durchdringung des Alltags auch nur schwer beschränken lässt. Auch in anderen Ländern steigen die Zahlen weiter an. Mit 96% täglicher Onlinepräsenz aller teilnehmenden Jugendlichen hat auch das *Pew Research Center* in Amerika 2024 ähnliche Werte ermittelt.

Ein zentrales Thema für die Altersgruppe ab 10 Jahren ist die Suche nach der eigenen Identität und Orientierung beim Finden von Regeln und Werten.

Diese werden erst durch die Familie geprägt, dann in der Freundesgruppe erprobt und erfahren weitere Entwicklung in der digitalen Welt. Diese digitale Dimension bietet zunächst wertvolle Chancen — etwa den Zugang zu Wissen und Bildung, Austausch mit Gleichgesinnten über Grenzen hinweg, kreative Ausdrucksmöglichkeiten und die Teilhabe an gesellschaftlichen Diskursen. Soziale Medien ermöglichen es Jugendlichen, verschiedene Identitäten zu erkunden und Gleichgesinnte zu finden — was besonders für junge Menschen in ländlichen Gebieten oder mit speziellen Interessen bereichernd sein kann.

Doch was als bereichernde Erfahrung beginnt, kann sich unmerklich verändern. Die digitale Welt enthält zunehmend Informationen, die sowohl

Jugendliche als auch Erwachsene überfordern können. Die Mischung aus bearbeiteten Bildern, künstlich generierten Inhalten und gut recherchierten Beiträgen ist für viele schwer zu unterscheiden. Problematisch wird es, wenn sogenannte *Influencer* als Lebensexperten wahrgenommen werden und mit unerreichbaren Idealen das Selbstwertgefühl belasten. Der Wunsch, selbst anerkannt zu werden und *Likes* zu sammeln, wird für viele junge Menschen wichtig — oft als Ausdruck eines tieferen Bedürfnisses nach Zugehörigkeit und Sicherheit.



Besonders in Klassenverbänden kann die digitale Bewertungskultur schmerzhafte Auswirkungen haben, wenn individuelle Besonderheiten unsichtbar bleiben, während vermeintliche „Fehler“ übermäßig betont werden. Studien zeigen die gesundheitlichen Risiken und weisen darauf hin, dass jede zusätzliche Stunde in sozialen Medien das Depressionsrisiko bei Jugendlichen um 13% erhöht (De et al., 2024). Diese Zahlen mögen beunruhigend klingen — doch als Eltern können wir eine wichtige Rolle in der Prävention spielen, indem wir Orientierungshilfen geben, um unsere Kinder in dieser komplexen digitalen Welt zu unterstützen.

Gemeinsam navigieren

WIE: Zeigen Sie echtes Interesse an den digitalen Erfahrungen Ihrer Kinder. Fragen Sie nach Apps und Inhalten, die ihnen wichtig sind. Stellen Sie offene Fragen wie: „Was gefällt dir besonders an dieser App?“ oder „Welche Spiele spielst du am liebsten mit deinen Freunden online — und warum?“

WARUM: Nicht um zu kontrollieren, sondern um die Lebenswelt Ihres Kindes zu verstehen und eine Verbindung zu seinem Alltag herzustellen. Diese Gespräche helfen Ihnen, besser zu verstehen, was Ihre Kinder in der digitalen Welt erleben und welche Werte sie dort prägen.

WIRKUNG: Diese Neugier signalisiert: „Du und deine Erfahrungen sind wichtig für mich.“ Wenn Ihr Kind spürt, dass Sie aufrichtig interessiert sind, öffnet es sich eher für Gespräche über schwierige Themen wie Online-Mobbing, unangemessene Inhalte oder den Umgang mit Fremden im Internet.

Schaffen Sie gemeinsame Regeln für positive digitale Erfahrungen, statt Verbote auszusprechen. Laden Sie Ihr Kind ein, seine Expertise zu teilen — etwa durch das Erklären einer seiner meistgenutzten Apps. Schaffen Sie Raum für Reflexion. Auch Jugendliche zweifeln manchmal an ihren Erlebnissen — online wie offline — und brauchen einen sicheren Raum, um darüber zu sprechen. Jesper Juul erinnert uns:

Kinder fordern unsere Fähigkeit heraus, authentisch und glaubwürdig zu sein.

— Juul, 2017

Genau diese Authentizität brauchen Jugendliche von ihren Eltern, um eine Welt gefilterter Darstellungen erfolgreich zu navigieren.

Werte und Orientierung vermitteln

WIE: Stellen Sie behutsam Fragen, die zum Nachdenken anregen: „Wie fühlt es sich an, wenn ein *Post* wenig *Likes* bekommt?“ Entdecken Sie gemeinsam eine neue Perspektive, z. B. durch die christliche Sicht: „Der Mensch sieht nur, was direkt vor den Augen ist, Gott aber sieht sich das Herz an“ (1. Samuel 16,7). Das kann sehr viel Raum für Akzeptanz und Toleranz eröffnen. Alternativen regen zum Nachdenken an, z. B.: „Wie verändert diese Perspektive deinen Blick auf dich selbst und Freunde?“ ▶

WARUM: Werte werden nicht nur durch direkte Unterweisung vermittelt, sondern durch Gespräche, in denen verschiedene Perspektiven geteilt und respektiert werden. Diese Reflexionen helfen Jugendlichen, die oft oberflächliche Bewertungskultur sozialer Medien kritisch zu hinterfragen.

WIRKUNG: Ihr Kind entwickelt einen tieferen Blick auf sich selbst und andere — jenseits von Likes und digitaler Anerkennung. Es lernt, seinen Selbstwert nicht von Reaktionen im Netz abhängig zu machen.

Üben Sie mit Ihren Kindern, Grenzen zu erkennen und zu respektieren, während sie gleichzeitig lernen, ihre eigenen Bedürfnisse klar zu kommunizieren. Dies ist eine Fähigkeit, die im Urlaub auf engem Raum besonders nützlich ist — und auch in der digitalen Welt hilft, wo Grenzen oft verschwimmen. Schaffen Sie bewusst analoge Erlebnisse: „Lass uns barfuß am Strand laufen“ oder „Wollen wir am Lagerfeuer unsere Geschichten teilen?“ Echte Anerkennung für persönliche Gedanken wirkt nachhaltiger als flüchtige digitale Likes und zeigt, wie man sich mit Gott und anderen Menschen in der realen Welt verbinden kann.

Zeit für besondere Momente schaffen

WIE: Helfen Sie Ihren Kindern, digitale und analoge Zeiten selbst mitzugestalten: „Wann möchtest du heute Zeit für deine Online-Freunde haben, und wann unternehmen wir etwas gemeinsam?“ Trauen Sie sich, Ihre eigenen Wünsche direkt auszusprechen: „Mir ist unsere gemeinsame Zeit wichtig. Ich genieße es, wenn wir uns miteinander unterhalten, ohne dass ein Bildschirm dazwischen ist.“

WARUM: Gemeinsame Entscheidungen stärken das Verantwortungsbewusstsein und ermöglichen Kompromisse. Diese Offenheit zeigt Ihrem Kind, dass Beziehung von Gegenseitigkeit lebt und dass seine Bedürfnisse wertgeschätzt werden.

WIRKUNG: Gemeinsame Aktivitäten aktivieren im Gehirn nicht nur das Belohnungssystem, sondern schaffen ein tieferes Erfahrungsnetzwerk, das langfristiger wirkt als kurzfristige digitale Bestätigungen.

Etablieren Sie besondere Urlaubsrituale — vom morgendlichen Brötchenholen bis zum abendlichen Kartenspiel. Viele Familien berichten, dass genau diese wiederkehrenden gemeinsamen Aktivitäten zu den wertvollsten Erinnerungen werden. Dokumentieren Sie besondere Momente gemeinsam — z. B. in einem digitalen Familien-Tagebuch oder durch eine gemeinsame *Foto-Challenge*. Diese verbindenden Erfahrungen stärken nicht nur die Beziehung, sondern geben Kindern auch ein Gefühl von Kontinuität und Sicherheit in einer schnelllebigen Welt.

Konflikte konstruktiv bewältigen

WIE: Bleiben Sie authentisch statt perfekt. Formulieren Sie Ihre Wünsche positiv: „Ich wünsche mir, dass wir beim Essen miteinander reden können, ohne auf Handys zu schauen“ wirkt anders als: „Ständig klebt ihr an euren Handys!“

WARUM: Der Urlaub mit seiner intensiveren Familienzeit kann Konflikte deutlicher hervortreten lassen. Das ist normal und wichtig für die Entwicklung von Beziehung. Authentische Kommunikation schafft Verbindung — während Vorwürfe Distanz erzeugen.

WIRKUNG: Ihr Kind lernt durch Ihr Vorbild, eigene Bedürfnisse angemessen zu kommunizieren — und entwickelt emotionale Intelligenz für alle Lebensbereiche: online wie offline.

Akzeptieren Sie, dass es nicht für alles sofort eine Lösung gibt. Wie im Urlaub in einem fremden Land müssen wir nicht alles sofort wissen oder verstehen. Manchmal hilft es, durchzuatmen und eine Pause einzulegen. Suchen Sie nach kreativen Lösungen: „Lasst uns über die App reden, die ihr oft nutzt und warum sie euch gefällt“, oder: „Wir könnten eine *Familien-Challenge* planen, bei der wir jeden Tag etwas Neues entdecken und fotografieren.“ Juul betont:

„Es ist besser, wir selbst zu sein, anstatt das Richtige zu tun.“

— Juul, 2012

Fehler einzugestehen ist wertvoller als krampfhaft Perfektion.

Vielfalt und Respekt leben

WIE: Nutzen Sie Urlaubsbegegnungen mit anderen Kulturen für Gespräche über Vielfalt: „Siehst du, wie unterschiedlich die Menschen hier leben? Und doch haben wir vieles gemeinsam.“ Übertragen Sie diese Erfahrung auf die digitale Welt, wo verschiedene Meinungen aufeinanderprallen.

WARUM: Ein Schatz des christlichen Glaubens ist die Fähigkeit, verschiedene Perspektiven zu respektieren — und gleichzeitig in der eigenen Überzeugung verwurzelt zu bleiben. Diese Balance ist online besonders wichtig, wo oft extreme Meinungen dominieren.

WIRKUNG: Ihr Kind entwickelt Respekt für Unterschiedlichkeit — und gleichzeitig ein stabiles Wertefundament, das eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Identitätsentwicklung ist.

Zeigen Sie, wie Liebe Brücken bauen kann. Jesus trat mit den verschiedensten Menschen in Kontakt und ins Gespräch, blieb dabei menschlich und förderte Verbundenheit. Stärken Sie das Selbstwertgefühl Ihres Kindes durch Sicherheit und Geborgenheit. So lernt es, dass sein Wert nicht von digitaler Anerkennung abhängt, sondern in seiner gottgegebenen Einzigartigkeit liegt. Der Sommer kann der Beginn einer neuen Beziehungsqualität sein, die weit über die Urlaubszeit hinaus Früchte trägt.

Es ist gut, sich regelmäßig daran zu erinnern, dass unsere Kinder viele unserer Eigenschaften in sich vereinen. Wenn wir uns in sie hineinversetzen, verstehen wir ihre Freuden und Sorgen besser. Nicht alle Tipps dieses Artikels passen für jede Familie gleichermaßen. Doch eines bleibt zeitlos wahr:

Ein echtes Gespräch, aufrichtiges Interesse und tiefer Respekt sind Geschenke, die allen Menschen guttun — egal welchen Alters.

Heide Nuutinen

■ Quellen: Pew Research Center (2024). Teens, Social Media and Technology 2024. Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (2023). JIM-Studie 2023, Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. De, D. et al. (2024). Social Media Algorithms and Teen Addiction: Neurophysiological Impact and Ethical Considerations. PMC11804976. Juul, J. (2017). Family Life: The Most Important Values for Living Together and Raising Children. Juul, J. (2012). Here I Am! Who Are You?: Resolving Conflicts Between Adults and Children.

Generationserfahrungen: Vom Chiffonschal zur Videotelefonie...

Auf meinem Knie liegt Annie Ernaux' Buch „Die Jahre“. Es ist ein wunderschön geschriebenes Buch von der Nobelpreisträgerin, und ich frage mich fieberhaft, was einfach nicht stimmt. Ich lese weiter, bleibe wieder stecken, meine Gedanken schweifen ab. Ich lege das Buch beiseite und gehe ins Bett. Am nächsten Tag beschließe ich, dass es für das Buch und für mich besser ist, uns beiden später eine erneute Chance zu geben. Ich denke über die Generationserfahrung sowie über die Tatsache nach, dass dies nicht meine Erfahrung ist. Irgendwie kann ich mich nicht auf die langsame, langatmige Beschreibung einlassen. Es ist so weit weg von meinem eigenen, eher hektischen Alltag.

Dieser Moment kam mir in den Sinn, als ich mich fragte, ob es ein Unterschied ist, in den 1980er-Jahren oder heute jung zu sein. Ich selbst habe meine Jugend in den 1980er- und 90er-Jahren erlebt, meine eigenen Kinder jetzt in den kalten 2020er-Jahren. Ist ihre Jugend anders als meine? In einer Nachricht an meine alten Schulfreunde fragte ich sie, ob es anders sei, heute jung zu sein. Würden meine Kinder meine Generationserfahrung verstehen können? Was bedeutet ihnen die Band Dingo oder Chiffonschals? Sie spielten in meiner persönlichen Jugend keine große Rolle, aber sie waren definitiv eine tief geteilte Generationserfahrung.

Ich habe das Glück gehabt, Zeit mit Jugendlichen zu verbringen. Als ich selbst jung war, hatte ich einen echten Bruder und etwa ein Dutzend „nicht-biologische“ Brüder. Wenn ich nach Hause kam, kletterte ich erst mal über einen Haufen übergroßer Schuhe, und egal in welches Zimmer ich dann ging, waren da Jungs, die Spiele spielten, sich unterhielten, Kaffee kochten oder fernsehschauten. Jetzt bringen uns meine eigenen Töchter Freunde nach Hause, mit denen wir manchmal ein paar Worte wechseln und manchmal die halbe Welt retten.

Aus diesen Begegnungen würde ich behaupten, dass die Jugend in mancher Hinsicht zu verschiedenen Zeiten sehr unterschiedlich ist — und doch so ähnlich. Der Bogen des jugendlichen Wachstums ist in gewisser Weise zeitlos. Freunde sind wichtig, das Selbstverständnis beginnt sich zu



formen und zu festigen, die Perspektive auf das Leben nimmt Gestalt an. Hobbys brauchen Zeit und bringen Fähigkeiten mit sich. In letzter Zeit habe ich darüber nachgedacht, wie sehr Hobbys in Familien weitergegeben werden.

Ich verbringe viel Zeit im Konservatorium, und es gibt ganze Großfamilien, die sich dort aufhalten. Hartgesottene Skifamilien wiederum haben mehr als ein paar Skier neben der Haustür stehen — in ganz unterschiedlichen Längen.

Die Generationserfahrungen können recht unterschiedlich sein, und ein Mensch ist lebenslang davon beeinflusst.

Ich gehöre zur *Generation X*, meine Kinder sind *Zoomers*.

Mit diesen Begriffen unterteilt man die Bevölkerung in Altersgruppen, die auch unterschiedliche Rahmen des Lebens haben. Als mein Vater den Fernseher mit nach Hause brachte, war das ein großer Moment, und Videotelefonie war ein Stück Science-Fiction, das wir jetzt leben. Der Fortschritt hat viel Gutes und so viele Möglichkeiten gebracht — wenn wir doch damals nur so einfach mit weit entfernten Freunden in Kontakt hätten bleiben oder gute Videos online ansehen können! Gleichzeitig scheint es, dass dort, wo es mehr Gutes gibt, auch mehr Möglichkeiten für das Böse bestehen. Cybermobbing und Mobbing aller Art, Desinformation und Betrug haben eine ganz neue Dimension angenommen. Wenn ich früher auf mein Portemonnaie aufgepasst habe, achte ich heute auf meine Bankdaten.

Die Generationserfahrungen können sehr unterschiedlich betrachtet werden — auch gerade von verschiedenen Generationen. Als ehemalige Jugendliche sehe ich schnell die technische Entwicklung und das materielle Wohl für die heutige Jugend. Gleichzeitig sehe ich die harten Anforderungen, die kurze oder gar nicht existierende Suchzeit, die Beschleunigung des Arbeitslebens, die Verengung des Normalen in vielen Themen und die Zunahme scheinbar endloser alternativer Phänomene

— ganz generell die Anforderung, im Leben auch mit einem gestörten Kompass zu navigieren.

Das Umfeld von Jugendlichen und somit ihr Handeln ändert sich stark von Zeit zu Zeit. Doch es gibt etwas zutiefst Menschliches, das die Jugendlichen in jedem Zeitalter verbindet — das Sich-Selbst-Finden, das Verstehen des Lebens und der Welt, die Suche nach Freundschaften, Lieben und Geliebtwerden. Das sind Haupthimmelsrichtungen im Kompass, der hin und wieder gestört werden kann, aber doch häufig in Kernthemen die richtige Richtung zeigt.

Im Kompass des Lebens sind die anderen Menschen unendlich wichtig. Der Mensch hat ein Verlangen nach Themen, die nicht unbedingt ausgewogen im Alltag ausgesprochen werden. Da kann die Gemeinde als Kompassnadel dienen. In der Gemeinde werden ebenfalls bei Jugendlichen wichtige Freundschaften geschlossen. Im Zusammensein können auch Glaubensfragen, die so kompliziert — oder so einfach — sein können, diskutiert werden.

Meine Mutter pflegt ab und zu ein altes russisches Sprichwort zu sagen, das frei übersetzt so heißen könnte:

„Das Alter ist kein Glück, aber die Jugend ist auch keine Leckerei!“

Doch ist die Jugend wunderbar und voller Hoffnung. Ich bin froh, dass ich auf meine eigene (immer noch fortschreitende) Jugend aus dem letzten Jahrtausend zurückblicken und die Jugend meiner Mädchen heute beobachten kann!

Johanna Albert



Ein neuer Anfang mit vollem Klang, Gemeinschaft und Dankbarkeit... das war der Weltgebetstag im März

Ein herzliches Dankeschön geht an Nadia, Agnes, Tobias sowie die Konfirmand:innen und Isoet, die den Weltgebetstag in diesem Jahr so vielseitig und lebendig mitgestaltet haben!

Das Themenland 2024 waren die Cook-Inseln, eine Inselgruppe im Südpazifik. Die Jugendlichen hatten gemeinsam mit Nadia den Abend mit viel Sorgfalt vorbereitet. Die Musik und Lieder waren hell und rhythmisch, die Gebete tief berührend. Besonders in Erinnerung bleibt das köstliche Essen, das in fröhlicher Gemeinschaft geteilt wurde — und dabei wurden Natur, Tiere und das Leben auf den Cook-Inseln keineswegs vergessen.

Der Abend war in jeder Hinsicht gelungen — getragen von neuen Kräften und frischen Ideen. Es war schön zu erleben, wie der Weltgebetstag mit neuer Lebendigkeit gefeiert wurde.



In unserer Gemeinde hat der Weltgebetstag eine lange Tradition. Bereits 1982 brachte Marianne Meyer, die Ehefrau von Hauptpastor Meyer, die Idee eines jährlichen *Gebetstags der Frauen* in den Frauentreff ein. Das erste Themenland war damals Irland.

In den folgenden Jahrzehnten wurden durch Gebete, Lieder und Speisen die Freuden und Sorgen vieler Länder erlebbar gemacht. Die Vorbereitung der Abende — mit all ihren Aufgaben und Begegnungen — hat uns stets große Freude bereitet. Doch alles hat seine Zeit, und viele von uns im Frauentreff sind inzwischen älter geworden. Umso dankbarer sind wir für diesen neuen Anfang — mit jungen Menschen, neuen Ideen und viel Engagement.

Gott segne diese Arbeit!

Riitta Roine und Marja-Liisa Leskinen

Die Aue-Stiftung ist 40 Jahre jung!

Die Aue-Stiftung ist eine finnische, private und politisch unabhängige Stiftung, die im Jahr 1985 von Theodor und Ulla Aue gegründet wurde. Theodor Aue war ein finnischer Geschäftsmann, der deutsche Wurzeln hatte und Europa liebte. Als Kulturfreund und Kosmopolit wusste Aue, dass man die kulturelle Atmosphäre einer Region am besten genießen kann, wenn man die Sprache dieser Region lernt.

Auf diesen Werten basiert die Arbeit der Stiftung bis heute. Die Aue-Stiftung fördert die deutsche Sprache und die Kultur des deutschsprachigen Raums in Finnland. Darüber hinaus pflegt sie die Beziehungen zwischen Finnland und dem deutschsprachigen Europa.

Diese Arbeit zeigt sich auf vielfältige Weise: Neben eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen wie etwa den Aue-Symposien, unterstützt die Stiftung auch Organisationen und Einzelpersonen, die ähnliche Ziele im Bereich Sprache und Kultur verfolgen. Die Aue-Stiftung vergibt Stipendien in drei Kategorien: Förderung der deutschen Sprache, Kultur und Forschung.

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gemeinde in Finnland hat seit jeher eine bedeutende Rolle im Alltag der Stiftung gespielt. Der/die Hauptpastor/in der Gemeinde ist automatisch Mitglied des derzeit fünfköpfigen Vorstands der Stiftung.

Auch weitere langjährige Partner tragen zum Gelingen der gemeinsamen Arbeit bei — unter anderem die drei Botschaften der deutschsprachigen Länder, die Universitäten, die Deutsch-Finnische Handelskammer, das Goethe-Institut, SSYL, Finnischer Deutschlehrerverband und die Deutsche Bibliothek Helsinki haben eine bedeutende Rolle darin, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden können.

Der Forschungsausschuss der Aue-Stiftung, geleitet von Prof. Dr. Sandra Reimann (Universität Oulu), ist für die akademische Vernetzung und die Publikationen der Stiftung verantwortlich. Bis heute sind in der — überwiegend deutschsprachigen — Publikationsreihe rund 50 Titel erschienen. Auch wenn der Schwerpunkt historisch ist, richtet sich der Blick der Stiftung durchaus nach vorn.

Und wer verkörpert die Zukunft besser als Kinder und Jugendliche?

Ein besonderer Fokus liegt deshalb auf der Förderung junger Menschen. Die Aue-Stiftung unterstützt etwa Sprachreisen von Schülergruppen, Schüleraustausch und Auslandsstudienaufenthalte. In den letzten Jahren standen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Durch gezielte Unterstützung der Deutschlehrkräfte in Finnland will die Stiftung dazu beitragen, dass junge Menschen für die deutsche Sprache begeistert werden.

Gerade jetzt, wo die Zahl der Deutschlernenden stetig sinkt, ist es eine zentrale Herausforderung, Kinder und Jugendliche überhaupt erst für das Deutschlernen zu gewinnen, sodass an den Schulen neue Anfängerkurse entstehen — und ebenso wichtig, sie beim Lernen zu begleiten und zum Dranbleiben zu motivieren.

Die 40 Jahre junge Aue-Stiftung wird auch in den kommenden Jahrzehnten danach streben, dass Finnland ein vielsprachiges europäisches Land bleibt — offen, kulturell vielfältig und sprachlich verbunden.

Johanna Hovilainen, Geschäftsführerin,
E-Mail info@aeue-stiftung.org

aeue-stiftung.org/de

Jubiläumsfeier der Aue-Stiftung
am 18. März 2025

Das 40-jährige Jubiläum der Aue-Stiftung wurde am 18. März 2025 im Hotel Klaus K gefeiert. Die Eröffnungsrede hielt Dr. Annamari Arrakoski-Engardt, Vorsitzende des Vorstands. Fotograf Markku Pajunen.

SAVE THE DATES:



**Aue Symposium in Helsinki,
6.11.2025**

**„CRISIS — Perceptions,
decisions and actions in
an intercultural comparison
between Germany and Finland“**

This event is organized by the Aue Foundation, in co-operation with the National Library of Finland.



**Aue Seminar in Helsinki,
28.11.2025**

**„Zwischen den Toren —
Fußballkultur und -geschichte
in Deutschland und Finnland“**

Für Fußballkultur-Interessierte und Lehrkräfte! Das Seminar findet am Nachmittag des 28. November 2025 im Goethe-Institut in Helsinki statt.

Die genaue Uhrzeit wird zeitnah bekannt gegeben. Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Goethe-Institut Finnland organisiert, mit Unterstützung von der Suomen Urheiluhistoriallinen Seura.



„mutig – stark – beherzt“

Unter diesem Motto stand der Kirchentag, und so haben wir uns als generationsübergreifende Reisegruppe aus Finnland auf den Weg gemacht. Unsere jüngste Teilnehmerin war 13 Jahre, der älteste 84 Jahre alt. Für alle war im Veranstaltungsprogramm etwas zu finden: 4.000 Musiker, 650 Gesprächsgäste, 5.000 Ehrenamtliche und über 100.000 Besucher waren dieses Jahr beim Kirchentag dabei. Im Mittelpunkt standen aktuelle gesellschaftliche Themen wie Klimaschutz, Rechtsextremismus und Friedenspolitik.

Gemeinsam mit unseren sechs Schwesterngemeinden im Norden (Kopenhagen, Stockholm, Göteborg, Malmö, Oslo und Tallinn) haben wir einen Messestand auf dem *Markt der Möglichkeiten* organisiert. Am Stand der „Nordlichter“ gab es Steckbriefe zu unseren Gemeinden, mit deren Hilfe ein Quiz gelöst werden konnte. Drumherum und nebenbei gab es viele intensive und gute Gespräche — zwischen den Ehren- und Hauptamtlichen aus unseren Nordgemeinden, den Kirchentagsbesucher:innen und Mitarbeitenden der *Evangelischen Kirche in Deutschland*.

Kirchentag ist Begegnung: mit alten Freunden und neuen Bekannten, die zu Freunden werden — am Messestand oder auch die Begegnung aus der Ferne mit Politikern. Neben Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** und dem scheidenden Bundeskanzler **Olaf Scholz** (SPD) kam auch Altkanzlerin **Angela Merkel** (CDU), die u. a. eine Bibelarbeit hielt.

Die Jugendlichen aus unserer Reisegruppe nahmen mit Gemeindepädagogin Nadia Lindfors an einer internationalen Jugendbegegnung teil, die unsere ehemalige Praktikantin **Svenja Gabriel** initiiert hatte. Für Jugendliche aus den deutschen Gemeinden in Estland, Schweden und Finnland wurde von der *Evangelischen Jugend Hannover* gemeinsam mit Jugendlichen aus Hannover ein tolles Rahmenprogramm angeboten, in dem sowohl Zeit für Spiel und Spaß als auch Mitarbeit am Stand der *Evangelischen Jugend* oder beim *Abend der Begegnung* war. Besonders beeindruckt waren die Jugendlichen von der Bibelarbeit mit der US-amerikanischen Bischöfin und Trump-Kritikerin **Mariann Edgar Budde**.

Die Stadt Hannover war gut auf die vielen Gäste vorbereitet und zeigte sich bei strahlendem Sonnenschein von ihrer besten Seite. Niedersachsens scheidender Ministerpräsident **Stephan Weil** (SPD) bemerkte:

„Die Besucherinnen und Besucher des Kirchentages haben richtig gute Laune in die Stadt gebracht, vielerorts wurde gesungen und miteinander geplaudert, alle sind sehr nett und freundlich miteinander umgegangen.“

So haben wir es auch erlebt — es war eine freundliche und fröhliche Stimmung, und tatsächlich wurde nach dem Taizé-Gebet in der Messehalle auf dem Weg zur Straßenbahn und auch darin gemeinsam weitergesungen.

Mit den Jugendlichen waren wir zum Abschlussgottesdienst auf dem *Platz der Menschenrechte* und hörten die Predigt von Pastorin **Hanna Reichel**, Theologieprofessorin in Princeton/USA, die erklärte, dass Toleranz nicht bedeute, sich wegzuducken und einfache Kompromisse einzugehen. Die Liebe Gottes ermutige auch dazu, zu widersprechen, wenn etwas falsch sei. Gottes Liebe helfe dabei, Zumutungen im Miteinander auszuhalten. Die Menschen seien aufeinander angewiesen, wenn es darum gehe, den gemeinsamen Planeten zu bewahren.



Jeder aus unserer Reisegruppe wird besondere Augenblicke aus diesen Tagen im Herzen bewahren. Einig waren wir uns, dass sich die Reise gelohnt hat und wir uns schon auf den nächsten *Deutschen Evangelischen Kirchentag* freuen. Dieser findet 2027 in Düsseldorf statt — so Gott will, wieder mit einem gemeinsamen Stand der „Nordlichter“, einer internationalen Jugendbegegnung und einer Reisegruppe aus unserer Gemeinde. Also: Es lohnt sich, den Termin schon einmal im Kalender vorzumerken!

Tina Meyn

Kalender der Veranstaltungen in der Trinitatiszeit

HELSINKI

- So 1.6. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** zum *Sonntag Exaudi* (Ulrich Junak)
- 2.6.–8.8. In den Sommermonaten ist die Deutsche Kirche in Helsinki werktags von 10–16 Uhr für Besucher geöffnet
- So 8.6. 11 Uhr **Gottesdienst** zum  *Pfingstfest* (Tina Meyn) mit dem 4x4 Frauenchor der PH Heidelberg siehe Seite 26;
18 Uhr Konzert Gospelchor St. Lukas aus München, Seite 26
- Di 10.6. 17 Uhr Letzte Probe des Posaunenchores vor der Sommerpause
- Mi 11.6. 14 Uhr Sommercafé im Garten des Seniorenwohnheims mit Pastor Ulrich Junak;
18.30 Uhr Letzte DFC Probe vor dem Sommer
- Do 12.6. 15 Uhr Jugendgruppe unterwegs im Freien, siehe Seite 3;
18 Uhr Sommerkonzert des Finnischen Barockorchesters
- Fr 13.6. 10–13 Uhr Abschlussprogramm der Konferenz *„Der Geist von Helsinki“* im Gemeindefaal, siehe Seite 5
- Sa 14.6. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Ulrich Junak); anschließend gemeinsames Mittagessen
- So 15.6. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *Sonntag Trinitatis* (Ulrich Junak)
- Mo 16.6. 11.30 Uhr Kleiner Seniorenausflug nach Vallisaari, Seite 3
- Mi 18.6. 14 Uhr Sommercafé im Kirchgarten mit Pastor Ulrich Junak, siehe Seite 5
- Do 19.6. 15 Uhr Jugendgruppe unterwegs im Freien, siehe Seite 3
- Sa 21.6. *Juhannus*
- So 22.6. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *1. Sonntag nach Trinitatis* (Ulrich Junak)
- Mi 25.6. 14 Uhr Sommercafé im Garten des Seniorenwohnheims mit Pastor Ulrich Junak, Seite 5
- So 29.6. 11 Uhr **Gottesdienst** zum  *2. Sonntag nach Trinitatis* (Ulrich Junak)
- Mi 2.7. 14 Uhr Sommercafé im Kirchgarten mit Propst Hans-Christian Daniel, siehe Seite 5
- So 6.7. 11 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** zum *3. Sonntag nach Trinitatis* (Hans-Christian Daniel)
- Mi 9.7. 14 Uhr Sommercafé im Garten des Seniorenwohnheims mit Propst Hans-Christian Daniel
- So 13.7. 11 Uhr **Gottesdienst** zum  *4. Sonntag nach Trinitatis* (Päivi Lukkari)
- Mi 16.7. 14 Uhr Sommercafé im Kirchgarten mit Vikarin Meredith Schellhaas, siehe Seite 5
- So 20.7. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *5. Sonntag nach Trinitatis* (Päivi Lukkari)
- Mi 23.7. 14 Uhr Sommercafé im Garten des Seniorenwohnheims, Seite 4;
17 Uhr Treffen mit Konfirmanden im Kirchgarten — die Krypta ist ab 14 Uhr offen für alle
- So 27.7. 11 Uhr **Gottesdienst** zum  *6. Sonntag nach Trinitatis* (Päivi Lukkari)
- Mi 30.7. 14 Uhr Sommercafé im Kirchgarten, siehe Seite 5
- So 3.8. 11 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl** zum *7. Sonntag nach Trinitatis* (Päivi Lukkari)
- Mo 4.8. Kindergarten öffnet nach den Schulferien wieder
- Di 5.8. 17 Uhr Erste Probe des Posaunenchores nach der Sommerpause
- Di 5.8. 17 Uhr **Gottesdienst zur Einschulung** (Tina Meyn, Meredith Schellhaas, Nadia Lindfors), siehe Seite 6
- Mi 6.8. *Schulanfang*
14 Uhr Sommercafé im Garten des Seniorenwohnheims, Seite 4;
16 Uhr Treffen mit Konfirmanden in der Kirche für die Stellprobe zur Konfirmation — ab 14 Uhr ist die Krypta offen für alle;
18.30 Uhr Erste Probe des Deutsch-Finnischen Chores nach der Sommerpause
- Do 7.8. 18 Uhr FiBO Sommerkonzert
- So 10.8. 11 Uhr **Gottesdienst mit Konfirmation** am *7. Sonntag nach Trinitatis* (Tina Meyn, Meredith Schellhaas, Nadia Lindfors)
- Do 14.8. 19 Uhr Konzert der Kantorei der Elisabethkirche Marburg mit dem Deutsch-Finnischen Chor, siehe Seite 27
- So 17.8. 12 Uhr **Gartengottesdienst und Kinderkirche** zum *9. Sonntag nach Trinitatis* im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Päivi Lukkari, Tina Meyn), mit Deutsch-Finnischem Chor und Posaunenchor der Gemeinde, siehe Rückseite
- Mo 18.8. 18.30 Uhr Erster ökumenischer Bibelkreis nach der Sommerpause
- So 24.8. 11 Uhr **Gottesdienst** zum  *10. Sonntag nach Trinitatis* (Tina Meyn, Meredith Schellhaas)
- Do 28.8. 16 Uhr Erste Probe des Kinderchores nach den Ferien;
17.30 / 18 Uhr **Taizéandacht** in Munkkiniemi am Strand an der Ostsee zum *„Baltic Sea Day“* (Tina Meyn, Meredith Schellhaas), Details dazu auf Seite 9
- Fr 29.8. 17 Uhr Kennenlernabend zum Konfirmandenjahrgang 2025/2026 im Gemeindehaus, Seite 8;
18 Uhr **Abendandacht**
- So 31.8. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *11. Sonntag nach Trinitatis* (Meredith Schellhaas)
- Mi 3.9. 14 Uhr Treffen der Gruppen- und Kreis-Koordinator:innen
- Do 4.9. 18.30 Uhr Frauentreff lädt alle zum *Griechischen Tanzabend* ein, mehr dazu auf Seite 10
- So 7.9. 11 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** zum  *12. Sonntag nach Trinitatis* (Hans-Christian Daniel) mit Deutsch-Finnischem Chor
- Mi 10.9. 14 Uhr Seniorentreff im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi
- Do 11.9. 18.30 Uhr Männerkreis zum Thema *„72 Stunden“* auf Deutsch
- So 14.9. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *13. Sonntag nach Trinitatis* (Tina Meyn)
- Mi 17.9. 14 Uhr Fest der Geburtstagsjubilare mit Pastorin Tina Meyn
- Do 18.9. 18 Uhr **Taizéandacht** (Tina Meyn, Meredith Schellhaas);
19 Uhr Filmabend
- Sa 20.9. 11.30 Uhr **Gottesdienst** im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi (Päivi Lukkari); anschließend gemeinsames Mittagessen
- So 21.9. 11 Uhr **Deutsch-Schwedischer Gottesdienst** zum  *14. Sonntag nach Trinitatis* (Päivi Lukkari, Timo Sentzke), mit Posaunenchor aus Winsen und Posaunenchor der Gemeinde, siehe Seite 28
- Do 25.9. 18 Uhr Konzert *Trio Rove*, Seite 27
- So 28.9. 11 Uhr **Gottesdienst** zum *15. Sonntag nach Trinitatis* (Meredith Schellhaas)
- So 5.10. 11 Uhr **Familiengottesdienst** zum *Erntedankfest* am *16. Sonntag nach Trinitatis* (Tina Meyn); im Anschluß Gemeindelunch

WEITERE TREFFPUNKTE

JOENSUU

Sa 27.9. 12 Uhr **Erntedankgottesdienst** (Päivi Lukkari) und Kirchkaffee im Gemeindehaus Hukanhauta, Lonikintie 18, 80230 Joensuu

LAHTI

Mi 24.9. 18 Uhr **Erntedankgottesdienst** (Päivi Lukkari) und Kirchkaffee in der Kirche von Laune, Launeen kirkko, Tapparakatu 22, Lahti

MIKKELI

Do 25.9. 18 Uhr **Erntedankgottesdienst** (Päivi Lukkari) und Kirchkaffee im Saal des Gemeindehauses, Kirkonmäen seurakuntatalo, Otavankatu 9, 50100 Mikkeli

OULU

Sa 13.9. Ausflug in die Natur und **Gottesdienst** (Päivi Lukkari) in der Kirche von Kiiminki

ROVANIEMI

So 14.9. 15 Uhr **Gottesdienst** zum **Erntedank** in der Kirche Somosen kirkko (Päivi Lukkari) und Kirchkaffee am Laavu. Bitte Grillwurst und sonstiges mitbringen! Sollte das Wetter sehr schlecht sein, findet der Gottesdienst in der Kirche Ounasrinteen kappeli statt, Saaruantie 3, 96400 Rovaniemi.

TAMPERE

So 14.9. 15 Uhr **Gottesdienst** und Kirchkaffee im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentäkatu 18

So 12.10. 15 Uhr **Gottesdienst** (Hans-Christian Daniel) und Kirchkaffee im Gemeindehaus Pyynikki, Kisakentäkatu 18

TURKU

So 22.6. 15 Uhr **Gottesdienst** in der Scharfschützenkapelle im Dom zu Turku (Hans-Christian Daniel); anschließend Kirchkaffee in der Kaskenkatu 1

So 27.7. 15 Uhr **Gottesdienst** in der Scharfschützenkapelle im Dom zu Turku (Päivi Lukkari); anschließend Kirchkaffee in der Kaskenkatu 1

Do 21.8. 18 Uhr Gemeindeabend „Glaubensgespräche“ mit Päivi Lukkari in der Kaskenkatu 1. Lasst uns über das Glaubensbekenntnis reden. An welchem Satz stolperst du, was wundert dich? Und warum sprechen wir im Gottesdienst immer das gleiche Glaubensbekenntnis — gibt es auch neuere, modernere Bekenntnisse?

So 24.8. 11–17 Uhr Gemeindeausflug und **Gottesdienst** in Kemiö zusammen mit Leuten aus Salo, siehe Seite 8

Do 18.9. 18 Uhr Gemeindeabend mit Päivi Lukkari in der Kaskenkatu 1 — *Thema wird noch bekannt gegeben*

So 28.9. 15 Uhr **Gottesdienst** in der Scharfschützenkapelle im Dom zu Turku (Päivi Lukkari); anschließend Kirchkaffee in der Kaskenkatu 1

Handarbeitsengel einmal im Monat um 16 Uhr hybrid und im Gemeindehaus. **KONTAKT** Anne Breiling, 040 513 8287, bastelengel@deutschegemeinde.fi

Plauderkreis an jedem Dienstag um 11 Uhr im Kaminzimmer der Gemeinde. **KONTAKT** Karin Sentzke, 040 513 8287, plauderkreis@deutschegemeinde.fi

Besuchsdienst ... meldet, wenn ihr besucht werden wollt. **KONTAKT** Diakon Timo Sentzke, 050 594 2498, timo.senzke@evl.fi

Ökumenischer Bibelkreis monatlich um 18.30 Uhr im Clubraum der Gemeinde. Der Kreis ist offen für alle Interessierten, nah und fern. Es besteht die Möglichkeit, hybrid teilzunehmen — einfach im Voraus Interesse mitteilen. **KONTAKT** Pastorin Tina Meyn und Jörg Hauer, bibelkreis@deutschegemeinde.fi

Deutsch-Finnischer Chor Proben mittwochs von 18.30–21 Uhr im Gemeindesaal. **KONTAKT** Kantorin Agnes Goerke, 041 517 9496, agnes.goerke@evl.fi

Frauentreff an jedem ersten Montag im Monat um 17 Uhr im Kaminzimmer der Gemeinde. **KONTAKT** Karin Sentzke, 040 513 8287, frauentreff@deutschegemeinde.fi

Offenes Gemeindehaus für Jugendliche jeden Mittwoch ab 14 Uhr ist das Gemeindehaus und die Krypta für Jugendliche geöffnet. **KONTAKT** Nadia Lindfors, Telefon 050 354 8683, nadia.u.lindfors@evl.fi

Krabbelgruppe montags von 10–12 Uhr im Gemeindesaal oder in der DSH. **KONTAKT** Linnea und Anja, Telefon 040 149 8225, krabbelgruppe@deutschegemeinde.fi

Männerkreis einmal im Monat an einem Donnerstag um 18.30 Uhr im Kaminzimmer. **KONTAKT** Peter und Christian, Telefon 044 335 3590, mannerkreis@deutschegemeinde.fi

Kinderchor donnerstags von 16–16.45 Uhr im Gemeindesaal. **KONTAKT** Kantorin Agnes Goerke, 041 517 9496, agnes.goerke@evl.fi

Seniorentreff einmal im Monat in Munkkiniemi im Seniorenwohnheim, immer an einem Mittwoch um 14 Uhr! **KONTAKT** Diakon Timo Sentzke, 050 594 2498, timo.senzke@evl.fi

Posaunenchor der Gemeinde jeden Dienstag von 17–19 Uhr im Gemeindesaal. **KONTAKT** Richard Altemeier, Cornelia Mäkinen, Albert Steidel, posaunenchor@deutschegemeinde.fi

... die Gruppen
und Kreise in Helsinki



Wer auch in der Ferne mitfeiern möchte und in den Gottesdiensten mit diesem kleinen Kamerasymbol nicht in der Deutschen Kirche in Helsinki sein kann... wir übertragen diese zeitgleich im **YouTube**-Kanal der Gemeinde.

 youtube.com/deutschegemeindeinfinland

Kollektenzwecke in der Trinitatiszeit bis Erntedank

Sonntag Exaudi, 1. Juni: Für die Produktion von Geschichten aus der Bibel für Kinder im Nahen Osten in Zusammenarbeit mit dem Medienkanal SAT-7; über den Lutherverein in Finnland.

Pfingstsonntag, 8. Juni: Für die Gemeindegarbeit und Evangelisierung in Zusammenarbeit mit Partnerkirchen; über die Finnische Missionsgesellschaft.

Sonntag Trinitatis, 15. Juni: Für die Arbeit im Ausbildungssektor, z. B. mit entwicklungs-gestörten Kindern; über die Kirchliche Auslandshilfe.

1. Sonntag nach Trinitatis, 22. Juni: Für die Kirchliche Jugendorganisation *Kyrkans Ungdom*.

2. Sonntag nach Trinitatis, 29. Juni: Für die humanitäre Arbeit u. a. in der Ukraine; über die Finnische Missionsgesellschaft.

3. Sonntag nach Trinitatis, 6. Juli: Für Menschen in finanzieller Not; über den kirchlichen Diakoniefonds.

4. Sonntag nach Trinitatis, 13. Juli: Für das Ermöglichen der Teilnahme am Konfirmandenunterricht für Jugendliche mit Funktionsstörungen; über das Domkapitel Borgå.

5. Sonntag nach Trinitatis, 20. Juli: Für die Arbeit des Gemeindeverbands.

6. Sonntag nach Trinitatis, 27. Juli: Für die Seniorenarbeit unserer Gemeinde.

7. Sonntag nach Trinitatis, 3. August: Für die Arbeit des Ökumenischen Rates.

8. Sonntag nach Trinitatis, 10. August: Für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

9. Sonntag nach Trinitatis, 17. August: Für die Konfirmandenarbeit in unserem Bistum.

10. Sonntag nach Trinitatis, 24. August: Für die Arbeit mit Freiwilligen und Ehrenamtlichen unseres Bistums.

11. Sonntag nach Trinitatis, 31. August: Für das Organisieren von Freizeiten für Erwachsene und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen.

12. Sonntag nach Trinitatis, 7. September: Für die Friedensarbeit in Uganda und Kenia; über die Kirchliche Auslandshilfe

13. Sonntag nach Trinitatis, 14. September: Für die Finnische Seemannskirche.

14. Sonntag nach Trinitatis, 21. September: Für die Unterstützung der Arbeit kleiner und armer Gemeinden; über die Finnische Missionsgesellschaft.

15. Sonntag nach Trinitatis, 28. September: Für das Drucken von Bibeln und Neuen Testamenten für Schulen und Hotels, Gefängnisse, Pflegeheime und Krankenhäuser; über den Gideonverband.

16. Sonntag nach Trinitatis, 5. Oktober: Für den kirchlichen Jugendverband *Kyrkans Ungdom*.

17. Sonntag nach Trinitatis, 12. Oktober: Für die Arbeit der Kirchlichen Auslandshilfe.

**Gott segne Geber, Empfänger und den Gebrauch,
der von diesen Gaben gemacht wird.**



Internationale Jugendbegegnung 2025 auf dem Kirchentag in Hannover



Mein Gruß vom 39. Evangelischen Kirchentag

Es ist gar nicht so einfach, über diesen Kirchentag zu schreiben, ohne gleich ein ganzes Buch zu verfassen. Da es für mich die erste persönliche Teilnahme an einem Kirchentag war, möchte ich etwas ausführlicher berichten.

Am 30. April begann der Aufbau der Stände in der Messehalle 5. Unser Stand repräsentierte die deutschsprachigen Gemeinden aus dem Norden Europas — sieben auf einen Streich, aus Dänemark, Estland, Finnland, Norwegen und Schweden.

Nach meiner Ankunft in Hannover bin ich zunächst zu meiner Gastgeberin Riitta gefahren, um mein Gepäck abzugeben. Am Nachmittag besuchten wir die Paulus-Gemeinde, in der sich die finnische Gemeinde Hannovers befindet. Es war sehr spannend, dort lebende Finninnen zu treffen — und berührend zu sehen, wie sehr unsere Pastorin **Päivi Lukkari** dort vermisst wird. Ein schönes Erlebnis — und gleichzeitig eine Bestätigung, wie froh wir sein können, dass sie nun bei uns ist. Nach Kaffee und Kuchen ging es weiter zum Eröffnungsgottesdienst mitten in Hannover.

Auch unser Stand war inzwischen vollständig aufgebaut und bereit für die Besucher am nächsten Tag.

Der Abend schloss mit einem „Abend der Begegnungen“ — die gesamte Innenstadt wurde zur bunten Kulisse voller Stände, Mitmachaktionen, Musik, Essen und Begegnung. Schon hier wurden die ersten Liederbücher, Programmhefte und Schals mit dem Motto des Kirchentags verteilt:

„Mutig – stark – beherzt“ — ein Leitspruch, der während der gesamten Veranstaltung sichtbar, hörbar und spürbar war.

Drei Tage voller Eindrücke

Vom 1. bis 3. Mai fanden zahlreiche Veranstaltungen in den Messehallen, auf dem Außengelände sowie an verschiedenen Orten in der Stadt statt. Das Programm war so vielfältig wie die Teilnehmenden und reichte von morgendlichen Bibelarbeiten, zahlreichen Podiumsdiskussionen mit Vertreter*innen aus Kirche, Politik und Gesellschaft zu unterschiedlichsten Themen, gesellschaftspolitischem und geistlichem Programm, Kultur in unterschiedlichsten Formen bis hin

zu Begegnungen und Beratung sowie verschiedenen Themenbereichen beim Markt der Möglichkeiten.

Eine besonders schöne Erfahrung war auch das Kennenlernen der anderen Gemeinden und einiger ihrer Mitglieder während der Schichten an unserem Stand. Es ergaben sich interessante Gespräche und die positive Atmosphäre gab auch etwas dazu. Auch Riitta hat mit ihrer Gastfreundschaft und dem Vorstellen „ihrer“ Gemeinde und Stadt dazu beigetragen, dass ich mich sehr wohl gefühlt habe.



Es waren sehr viele Menschen unterwegs und auch beim großen Abschlussgottesdienst auf dem Platz der Menschenrechte vor dem Rathaus, den ich selber dann in meiner Heimat Buxtehude am Fernsehen verfolgte, konnte man die positive Atmosphäre spüren. Der Kirchentag war für mich eine rundum gelungene Veranstaltung. Viele aus unserer Gruppe sagten zum Abschied:

„Bis 2027 — zum nächsten Kirchentag in Düsseldorf!“

Bis dahin ist noch etwas Zeit — aber es wäre schön, mit der einen oder anderen Gemeinde schon vorher in Kontakt zu bleiben. Alles Gute!



mutig
stark
beherzt

Das war der Kirchentag 2025 — **Mediathek zum Nachschauen** und **Redemanuskripte zur Nachlese...**

Ihr seid wieder zuhause und möchtet den Kirchentag noch einmal nachfühlen oder eure Eindrücke mit anderen teilen? Die Mediathek mit den Aufzeichnungen der Livestreams und Manuskriptdatenbank des Kirchentages ermöglicht einen Einblick in Verpassetes. Pures Kirchentagsgefühl, direkt mit dem Best-of-Film — hier mit dem QR-Code in voller Länge.

youtu.be/PfPPAUxiFmY

Herzliche Einladung! Der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf statt.



Gemeinsame Reise im Frühling nach Tampere

Am sonnigen Sonntag, dem 18. Mai, machte sich eine kleine, aber feine Delegation aus Mitgliedern des Frauen- und Männerkreises unserer Gemeinde auf den Weg nach Tampere. Mit dieser Reise fand das gemeinsame Frühjahrsprogramm der beiden Gruppen einen anregenden und sehr gelungenen Abschluss.

Schon im Zug begann der Tag vielversprechend: Karin überraschte uns mit einem zweiten Frühstück, sodass wir uns den Speisewagen sparen konnten. In Tampere angekommen, führte uns Sylvia sachkundig durch die Stadt, während Paul zuverlässig das Steuer übernahm. Unsere erste Station war die orthodoxe Kirche im Stadtzentrum — inklusive Teilnahme am Gottesdienst.



Ein Höhepunkt war zweifellos der Besuch des Doms zu Tampere, einem nationalromantischen Bauwerk des Architekten Lars Sonck (1870–1951). Die beeindruckenden Innenmalereien stammen von den Künstlern Hugo Simberg (1873–1917) und Magnus Enckell (1870–1925).

Am Nachmittag kehrten wir nicht in ein Restaurant ein, sondern waren im Pfarrhaus zu Gast, wo Pastorin Päivi einen weiteren Gottesdienst mit uns feierte. Die Lesung übernahm kurzerhand Peter — der damit auch in Tampere einmal in offizieller Funktion lesen durfte.

Zum Abschluss wurden bei Kaffee und Kuchen viele Gespräche geführt, unter anderem mit Mitgliedern des Finnisch-Deutschen Kulturvereins in Tampere. Summa summarum: Eine rundum bereichernde Reise mit Tiefgang, lebendigem Austausch in guter Gemeinschaft — und viel gutem Geist!

Peter Schild

Himmlischer Honig — bald wieder!

Seit dem 27. Mai summt und brummt es wieder über dem Kaminzimmer: Unsere Gemeindebienen sind zurück! Zwei Völker werden in diesem Sommer das Dach des Gemeindehauses beleben — zunächst ein Volk, das bald geteilt wird, um einem natürlichen Schwarm zuvorzukommen. Wir hoffen, dass sie bis zum Erntedankfest genügend Honig sammeln, um ihn wieder zum Verkauf anbieten zu können.

Gepflegt werden die Bienen vom engagierten *Bienenkreis*: **Heikki Hokkanen, Ingeborg Menzler-Hokkanen** und **Juliane Dörthe** schauen regelmäßig nach dem Rechten und kümmern sich mit Herz und Sachverstand — gemeinsam mit Gemeindegemeindeführerin **Anne Breiling** und Küster **Tobias Petruzelka**.



Wer Lust hat, mehr über das Leben der Bienen, ihren Schutz und ihre Bedeutung zu erfahren, findet viele interessante Hintergrundinformationen, Aktuelles und Bilder auf unserer digitalen Postillenwand — wir halten euch dort auf dem Laufenden — und die Bienen halten uns auf Trab.

📄 [postille.deutschegemeinde.fi / himmlischerhonig2025](https://postille.deutschegemeinde.fi/himmlischerhonig2025)

Auszüge aus dem Jahresbericht der Gemeinde 2024

Das vergangene Jahr war ein Jahr des Ausprobierens, der Veränderungen und der Neuanpassungen: Der Kindergarten wurde im Januar 2024 in die Trägerschaft des Pestalozzi-Schulvereins, also der Deutschen Schule Helsinki (DSH), überführt. Äußerlich war davon wenig zu bemerken — die Kinder kamen, wie schon seit Jahren, weiterhin täglich in die Gemeinde, nahmen an Andachten teil und erhielten musikalische Früherziehung.

Für den Sommer wurde beschlossen, dass die Gemeinde dem Netzwerk der ‚Kirchen am Wegesrand‘, [tiekirkot.fi](https://www.tiekirkot.fi) beitrifft. Dadurch konnte die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Deutschen Kirche weiter gesteigert werden. Tatsächlich kamen fast 1.000 Besucher mehr als im Jahr 2023 — insgesamt über 4.000.

Unsere Gemeinde ist Teil der gesellschaftlichen Veränderungen: immer weniger Mitglieder, immer weniger Taufen. Die Mitgliederzahl ist nun erstmals unter 3.000 gefallen. Dies liegt zum einen an der Altersstruktur der Gemeinde, zum anderen — wie bereits erwähnt — auch an der Entwicklung, dass Familien ihre Kinder zunehmend nicht mehr taufen lassen möchten.

Seit Herbst 2024 arbeitet die Gemeinde an einer neuen Gemeindestrategie. Aus den verschiedenen Arbeitsbereichen wurden Arbeitsgruppen gebildet, die jeweils den Ist-Zustand ihres Bereichs definieren, um daraus eine gemeinsame Strategie zu entwickeln.

Anne Breiling, Gemeindegemeindeführerin



Strategische Kompasskurse am Gremientag

Hintergrund: Am Weltfrauentag dieses Jahres folgte der nächste Schritt beim Erarbeiten der Strategie unserer Gemeinde. Schon im März 2024 wurden einleitende Tätigkeiten besprochen, im Frühjahr/Sommer 2024 erfolgte die große Umfrage, deren Ergebnisse richtungsweisend für den Inhalt der Tagung im September 2024 wurden. Im September formten sich die Bereiche, aus denen sich die Gesamtstrategie zusammensetzen soll, und es bildeten sich Gruppen, welche es sich zur Aufgabe machten, die Bereiche im Sinne einer Strategie zu bearbeiten.

Am 8.3.2025 kamen die Gruppen also wieder zu einem Gremientag zusammen. Der Tag wurde mit einer Andacht in der Kirche eingestimmt und ab 10 Uhr wurde im Gemeindesaal eifrig präsentiert und diskutiert. Die grundlegende Wegweisung des Bistums an die Gemeinden zur Erarbeitung einer Gemeindestrategie wurde in Form einer Präsentation des Bischofs in deutscher Sprache durch **Philip Aminoff** überbracht. Sinnbildlich wurde dargestellt und in Untergruppen diskutiert, wie wichtig es doch ist, auf dieser Wanderung richtig ausgerüstet zu sein, seine Kräfte ordentlich einzuteilen und auch den Mut zu haben, bewusst etwas Altes wegzulassen, wenn man etwas Neues im Gegenzug einführen will.

Stand der Strategiearbeit

Die Gruppe zum Thema **„Deutsche Gemeinde im ganzen Land“** bestätigte die doch sehr individuellen Bedürfnisse an unterschiedlichen Orten im ganzen Land betreffend unserer Gemeindearbeit. Um bedürfnisorientiert vorgehen zu können, hat sich die Gruppe einen Kriterienkatalog erstellt, der die nächsten Jahre die Art und Menge unserer Dienste an den Orten planen und bemessen kann. Da die Ressourcen auch unserer Gemeinde nicht unendlich sind, werden Kräfte in erster Linie dort eingesetzt, wo Interesse an unserer Kernaufgabe — der Verkündigung — wahrnehmbar ist. Wenn das Interesse sonderlich groß ist, wie zur Adventszeit beim Weihnachtsliedersingen, bereisen



zusätzlich zu den Pastorenkräften auch der Diakon und die Gemeindepädagogin das Land und lassen die Lieder erklingen. Die Strategieguppe erkennt weiterhin die digitalen Möglichkeiten Gottesdienste, Kasualien und/oder weitere Veranstaltungen aus der Deutschen Kirche / Deutschen Gemeinde im ganzen Land anzubieten. Hierzu gehen zunächst die Übertragung von Taufen und Beerdigungen für Angehörige in eine Testphase bis Ende November 2025.

Mit dem Thema **„Zukunftsgerechter Gottesdienst unter Berücksichtigung digitaler Möglichkeiten“** befasst sich eine eigene Gruppe, welche ihre Entwürfe bei der nächsten Sitzung vorstellen wird. Die Gruppe zum Thema **„Arbeitsplatz Gemeinde“** fasste die Vision der Personalstrategie in einem Satz zusammen:

„Die Gemeinde ist ein nachhaltiger Arbeitgeber und setzt ihre Alleinstellungsmerkmale gewinnbringend ein.“

Der Begriff „gewinnbringend“ deutet hier nicht auf finanzielle Erträge, sondern auf Mehrwerte jeglicher Art. Diese Gruppe präsentierte vier Sparten der Strategie:

1. Nachhaltiger Arbeitsplatz, an dem klare Rollen und Zuständigkeiten gegeben sind;
2. Gemeinde als geistliches Zuhause, in dem Identifikation mit kirchlicher Arbeit herrscht;
3. die Mitarbeiterstruktur einen bevorstehenden Generationenwechsel erkennen lässt;
4. die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gefördert werden soll.

Die Gruppe zur **„Finanz-, Verwaltung- und Immobilienstrategie“** hatte ihre Arbeit erst im Februar aufnehmen können — suchte aber schon zum Gremientag eine strategische Balance zwischen den Kernaufgaben der Gemeinde (Verkündigung), Einnahmequellen und Ausgaben. Ein durchaus nachvollziehbarer Ansatz, der schon mal Appetit auf Ergebnisse erweckte. Für gemeinsames weitsichtiges Überlegen wurde Bedarf aufgezeigt, nicht zuletzt hinsichtlich der langfristigen Ausrichtung des Seniorenwohnheims.

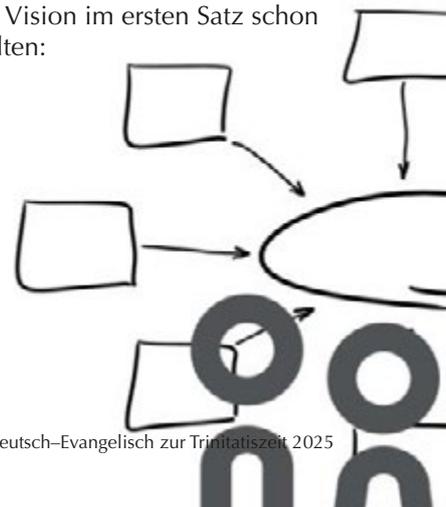
Strategisches Denken der Gruppe für **„Familien, Kinder und Jugendliche“** beinhaltet auf der Werte-Seite das Angebot von Unterstützung in allen Situationen zum Leben als Christ, und auf der praktischen Seite, mit welchen Mitteln die Werte überbracht werden sollen. Hier kommen u.A. die Zusammenarbeit mit Schulen, gemeinsames Musizieren und Familienfreizeiten ins Spiel.

Die **„Musik und weitere Arten der Kultur“** tragen erheblich dazu bei, die Kernaufgabe der Gemeinde verwirklichen zu können. Die Musikstrategie sieht eine aktive Wechselwirkung zwischen musikalisch talentierten Gemeindegliedern und musikalischen Darbietungen vor, und bindet zusammen mit der Kulturstrategie auch externes Angebot als tragendes Element der Verkündigung mit ein. Als ein Praxisbeispiel hierzu wäre unsere volle Kirche zur Aufführung der Johannes-Passion von J. S. Bach Anfang April zu erwähnen, die vom Deutsch-Finnischen Chor, der Gemeinde zugehörigen Solisten und Orchester dargeboten wurde.

Die **„Diakoniestrategie“** sieht eine diakonisch denkende Gemeinde vor, die im ganzen Land leicht zugänglich ist. Hierzu wird ein Netzwerk mit Krankenhauseelsorgern, Studentepastoren und Gefängniskontakten etabliert und ein Pool von Ehrenamtlichen in den verschiedenen Städten im ganzen Land erstellt.

An einer breitgefächerten **„Strategie der Öffentlichkeitsarbeit“** arbeitet eine Gruppe, in der nebst gemeindeinternem Einblick auch Erfahrungen von kirchlicher Kommunikation in Finnland und Deutschland vorhanden ist. Um die Frage stets beantworten zu können, mit wem wir mit welchen Mitteln und in welchem Ausmaß in wechselseitigen Kontakt stehen wollen, soll ein ständiger *Beirat für die Öffentlichkeitsarbeit* gegründet werden.

Die Kapellengemeinde in Turku hat sich ihre Vision im ersten Satz schon festgehalten:



„Wir sind eine wachsende, offene, inklusive Gemeinde, die alle willkommen heißt.“

In ihrer Zielsetzung sieht die Kapellengemeinde einen Zuwachs an Gemeindegliedern sowie einen Zuwachs an Aktivitäten vor, wobei das Angebot durchaus widerspiegeln soll, dass wir eine evangelisch-lutherische Gemeinde sind mit einem entsprechenden Auftrag.

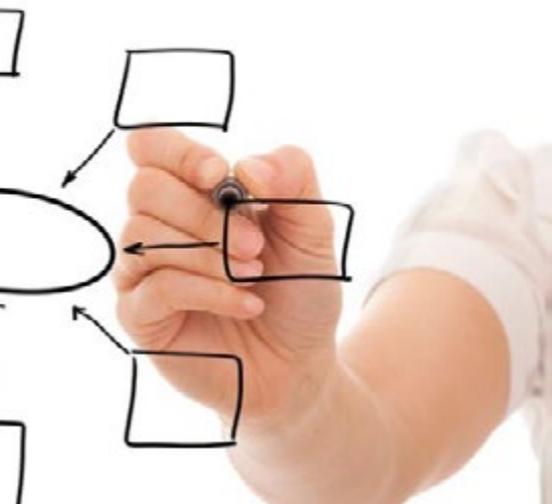
Das Thema Nachhaltigkeit ist auch auf der Prioritätenliste der Kirche Finnlands recht weit oben angesetzt, und den Gemeinden wird nahegelegt, sich das Zertifikat, welches die Kirche hierzu kreiert hat, zu erwerben. Um den Nutzen des Zertifikats abwägen zu können und um das ‚Thema Nachhaltigkeit‘ als solches in die Gemeindegemeinschaft zu integrieren, wurde eine eigene Gruppe erstellt. Ziel hierbei ist, vielmehr die Nachhaltigkeit als Teil der jeweiligen Strategien zu sehen, als eine separate Umweltstrategie zu definieren.

Zusammenfassung

Die Strategiearbeit öffnet uns einen gemeinsamen klaren Blick in die Zukunft. Mittels Strategie bekommt unser Gemeindegemeinschaft einen klaren Kompasskurs, auf dem wir auch bleiben wollen. Wenn wir Anregungen und Lösungsansätze finden, welche diesen Kurs fördern, nehmen wir es gerne auf und verarbeiten es. Gleichzeitig lassen wir solches, was unserem Kurs nicht dienlich ist, außen vor. Den Mut zu haben, etwas wegzulassen, war ja ein tragender Punkt dessen, was uns vom Bischof auf den strategischen Weg mitgegeben wurde.

Nach der Strategiediskussion in der KBV im Mai werde ich wieder auf den Stand der Strategie zurückkommen und wünsche jetzt erst mal einen schönen und erholsamen Sommer!

Urs Lüscher, Vorsitz Versammlung der Kirchenbevollmächtigten (KBV)



Suche nach Weisheit

Wir leben heute in einer Welt, die von Hedonismus, Narzissmus, Suchen nach eigenem Vorteil, von Rechtsextremismus, staatlichem Eigennutz, Böswilligkeit und kurzsichtiger Dummheit oder politischem Kalkül geprägt ist. Da bleibt die Suche nach Weisheit und weisen Menschen als Vorbildern oftmals darin stecken, dass niemand mehr nach Weisheit fragt und diese geradezu im Pluralismus der Meinungsverschiedenheiten nur noch ein unverständliches Todesröcheln von sich zu geben scheint. Regiert Torheit, die sich mit gesteigertem Selbstwertgefühl vor anderen herausputzt?

Da fühlt sich mancher Jugendliche verunsichert und mancher Erzieher fragt sich, wie man die Heranwachsenden recht begleiten und leiten kann. Eine nun bald hundertjährige Spruchweisheit, die vielen geholfen hat, geht auf den US-amerikanischen Theologen und Philosophen, Sohn eines deutschen Auslandspfarrers, Reinhold Niebuhr zurück:

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, / den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, / und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

In der Erziehung und Jugendentwicklung kann dieser Spruch besonders wertvoll werden, da er Selbstwirksamkeit stärkt; denn Jugendliche müssen lernen, dass sie ihr Leben aktiv mitgestalten können — aber auch akzeptieren, dass manche Dinge (z. B. Herkunft, bestimmte äußere Umstände) außerhalb ihrer Kontrolle liegen. In einer Zeit voller

Veränderungen, Unsicherheiten und sozialem Druck hilft der Spruch, innere Stabilität zu entwickeln — besonders durch Gelassenheit und Mut; er führt zu Krisenbewältigung und Resilienz, von der man heutzutage so gerne spricht. Die „Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“, führt in einen Reifungsprozess. In der Erziehung bedeutet das, Jugendliche zu begleiten, bis sie diese Unterscheidungsfähigkeit immer besser entwickeln. Auch will der Spruch die Bereitschaft fördern, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen — aber ohne sich selbst für alles schuldig zu fühlen. Im obigen Spruch paart sich Weisheit mit Mut und Gelassenheit, die beide Weisheit bestärken und wieder neu hervorbringen, so dass man fragen kann:

- Was kann ich als Jugendlicher wirklich beeinflussen (z. B. Freundschaften, Lernverhalten, Umgang mit Medien)?
- Was liegt außerhalb meiner Kontrolle (z. B. Entscheidungen der Eltern, gesellschaftliche Regeln, Krankheiten)?
- Wie kann ich mutiger werden, Dinge anzusprechen oder zu verändern?
- Wann hilft es, Dinge einfach zu akzeptieren und loszulassen?

Nicht alles im Leben liegt in unserer Hand — aber vieles schon. Der Schlüssel ist, beides unterscheiden zu lernen. Das ist echte Stärke.

Man ist versucht, nach Büchern zu greifen, die kompakte Informationen über das Phänomen *Weisheit* vermitteln mögen. Eines der Basisbücher der christlichen Welt, die Bibel, definiert *Weisheit* nicht, bemüht sich aber in vieler Hinsicht, diese praktisch in den menschlichen Lebensraum einzubringen und sagt, dass die Furcht vor Gott der Anfang der Weisheit ist und dass derjenige weise ist, der Gottes Willen tut (Ps. 111,10; Spr. 9,10; 15,33). Weisheit erhält das Leben (Pred. 7,12). In der Weisheit wohnt „ein Geist, der verständig ist, heilig, eines und vieles zugleich, fein, beweglich, durchdringend, rein, klar, unversehrt, freundlich, scharfsinnig, ungehindert, wohlätig, menschenfreundlich, beständig, gewiss, ohne Sorge; er vermag alles, sieht alles und durchdringt selbst alle Geister, die verständig, rein und ▶



fein sind. Denn die Weisheit ist regsamer als alles, was sich regt, sie geht und dringt durch alles — so rein ist sie.“ (Weisheit 7,22-24). Weisheit kommt von Gott (Esra 7,25; Dan. 1,17; 2,21; 1. Kor. 1,19) und Gott offenbart sie (Hiob 11,6). Laut Jesus erkennt man Weisheit praktisch an ihren Werken, also aposteriorisch (Matt. 11,19). Laut Paulus lernt die Weisheit, Gott durch Christus zu sehen (Eph. 1,17), denn in Christus seien alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen (Kol. 2,3). Man kann sagen, dass Weisheit durch Glauben, Hoffnung und Liebe wächst.

Weisheit wird oft als eine der höchsten Tugenden angesehen. Schon Sokrates meinte: — *Ich weiß, dass ich nichts weiß.* Das zeigt, dass wahre Weisheit auch Demut bedeutet. Weise Menschen erkennen die Grenzen ihres Wissens, sind offen für andere Perspektiven und handeln aus einer Haltung der Besonnenheit, nicht des Stolzes oder der Angst heraus. Weisheit bedeutet hier auch, das Leben als etwas Komplexes, Wandelndes zu verstehen — und trotzdem darin Sinn, Maß und innere Ruhe zu finden.

Man kann Weisheit als die Fähigkeit verstehen, Wissen, Erfahrung und tiefes Verständnis so miteinander zu verbinden, dass man klug handelt und gute Entscheidungen trifft — besonders in komplexen, schwierigen oder unsicheren Situationen. Man könnte auch sagen: Weisheit geht über reines Wissen hinaus. Es ist nicht nur, was man weiß, sondern wie man es anwendet — mit Weitblick, Mitgefühl und einem Gespür für das richtige Maß. Weisheit ist also sowohl praktisch als auch sozial orientierte Erkenntnis. In dieser Sichtweise stehen kritisches Denken und Weisheit nicht gegeneinander. Auch wenn Weisheit unter dem Aspekt der Liebe verstanden wird, kommt kritisches Denken darin zum Zuge, dass Weisheit sich überlegt, was der Liebe hinderlich ist und versucht, solche Faktoren bereits vorbeugend kritisch zu eliminieren, allerdings nicht kategorisch, sondern Praxis-orientiert. Weisheit ist darin selbstkritisch.

Wir brauchen gerade heute Vorbilder, die uns auf den Weg der Weisheit leiten können. In der langen Geschichte der Päpste hat niemand zuvor den Namen des heiligen **Franziskus von Assisi** (1181–1226) angenommen, aber der gerade Ostermontag verstorbene **Jorge Mario Bergoglio**

nahm diesen als erster an, womit er seine Grundtendenz der Demut, des Verzichtes auf äußeren Pomp und Reichtum sowie die Betonung der innerlichen Nachfolge Christi in kindlich heiterer Liebe zu Gott und aller Kreatur kundtat. Der offizielle Titel des Papstes ist *Vicarius Filii Dei* also Stellvertreter des Gottessohnes: Wie kann jemand sich anmaßen diesen zu vertreten, fragt da ein guter Lutheraner.

Man kann sagen, **Papst Franziskus** war weise, weil er zuhörte, das Ganze sah, Menschlichkeit über stures Recht stellte — und weil er sich nicht zu schade war, selbst dazuzulernen. Deshalb wird er oft als ein besonders weiser Papst beschrieben — und das aus etlichen Gründen:

- **Demut und Einfachheit:** Schon bei seiner Wahl 2013 hat er auf viele äußere Prachtzeichen verzichtet. Statt in einem luxuriösen Palast zu wohnen, blieb er lieber im einfachen Gästehaus des Vatikans. Weisheit gibt sich hier darin zu erkennen, dass wahre Autorität nicht durch äußeren Glanz entsteht, sondern durch ein einfaches, glaubwürdiges Leben.
- **Barmherzigkeit und Mitgefühl:** Papst Franziskus stellte immer wieder Barmherzigkeit ins Zentrum seiner Botschaften. Er sprach von einer Kirche, die wie ein „Feldlazarett“ ist — nicht perfekt, aber voller Heilung für gebrochene Menschen. Diesbezüglich konnte er mit Luther denselben Ansatz vertreten, der auf Lk 10,34 zurückgeht, wo Christus als barmherziger Samariter seine vom Leben lädierten Menschen verarztet. Weise ist, wer das Leiden der Welt sieht und darauf nicht mit Härte, sondern mit offener Umarmung antwortet.
- **Dialog statt Abgrenzung:** Papst Franziskus suchte bewusst das Gespräch mit Andersdenkenden, Gläubigen anderer Religionen, ja selbst mit Atheisten. Weisheit bedeutet hier: den Wert des Anderen zu sehen und Brücken zu bauen statt Mauern. Das praktizierte er u. a. in seinem Einsatz für die vielen Immigranten, die über das Mittelmeer flüchtend besonders Italien als neue Heimat wählten.
- **Mutige Sanftheit:** Ob es um Themen wie Umweltschutz oder soziale Gerechtigkeit ging: Papst Franziskus sprach unbequeme Wahrheiten aus — aber nicht spaltend, sondern mit einer ruhigen, kraftvollen Stimme. Weisheit zeigt sich oft darin, sanft

zu bleiben, selbst wenn man mutige Worte spricht.

- **Akzeptanz von Komplexität:** Papst Franziskus war kein schwarz-weiß-Denker. Gerade bei schwierigen moralischen Fragen (z. B. Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen oder Themen sexueller Minderheiten) zeigte er: Nicht alles kann einfach nach Regeln beurteilt werden. Wirkliches Leben verlangt echtes Hinschauen und differenzierte Antworten.

Papst Franziskus erinnerte daran, dass echte Veränderung immer beim Menschen selbst beginnt — bei Mitgefühl, Barmherzigkeit, Liebe und echtem Berührtsein; denn ohne Herz bleibt alles äußerlich: — *Wer das Herz nicht bewegt, bewegt auch nichts im Leben.* Seine Art, mit wenigen Worten tiefe Wahrheiten anzustoßen, hat etwas ganz Leises, aber Kraftvolles. Er zeigt, dass Liebe mehr ist als Gefühl — sie ist aktive Fürsorge, echtes Wollen des Guten für den anderen, manchmal auch herausfordernd und aufbauend zugleich: — *Lieben heißt nicht, alles zulassen, sondern das Beste für den anderen zu wollen.* Wahre Liebe ist also nicht passiv, sondern eine bewegende Kraft, die den anderen ernst nimmt und wachsen hilft. Weisheit ist also keine isolierte Privateigenschaft, sondern ereignet sich und handelt praktisch im sozialen Raum des Menschen, und sie führt ihn dazu, immer wieder und situationsbezogen Hoffnung und Liebe zu denken und zu praktizieren.

Alles Liebe auf deinem Weg hin zu einer Weisheit, die nicht in Binsenwahrheiten führt, sondern das Wesen Gottes hier zu verwirklichen trachtet! So bleibt es nicht dabei, dass sich einer als *Vicarius Filii Dei* bezeichnet und als solcher aufs Podest erhoben wird, sondern der Gottessohn hat auf dem Weg der gelebten Weisheit so viele Stellvertreter, wie es Gläubige auf der Welt gibt, die in seiner Nachfolge gehen. Da Christus der Inbegriff der Weisheit ist, sagt er: *Ohne mich könnt ihr nichts tun* (Joh. 15,5), aber mit ihm alles, und zwar Weisheit in der Liebe leben.

Hans-Christian Daniel, Propst

Rückblick: Etwas Großes von Bach wagen

Der Deutsch–Finnische Chor, begleitet vom Finnischen Barockorchester und unterstützt von hervorragenden Solisten, begeisterte mit der Johannes–Passion in der Deutschen Kirche zu Helsinki am 5. April 2025.

Langanhaltender Beifall, glückliche Gesichter auf Seiten der Musiker ebenso wie der berührten Zuhörer — und eine Kirche, die sich nur langsam nach einer bewegenden Aufführung leerte — waren wohl die deutlichsten Zeichen für ein sehr gelungenes musikalisches Ereignis zur Fastenzeit 2025.

Der Deutsch–Finnische Chor, unterstützt von professionellen Musikern des Finnischen Barockorchesters unter der Leitung von Konzertmeister **Anthony Marini** sowie den Solisten **Niall Chorell** (Evangelist, Tenor), **Juhana Kotilainen** (Jesus, Bariton), **Laura Murto** (Sopran), **Teppo Lampela** (Kontratenor) und **Elja Puukko** (Bass), lud ein zur Johannes–Passion, dem großen und bekannten Oratorium von J. S. Bach aus seiner Zeit als Kantor der Thomaskirche in Leipzig — und alle kamen: Die Kirche war bis auf die letzte Bankreihe gefüllt.

Seit **Agnes Goerke**, Kantorin der Deutschen Evangelisch–Lutherischen Gemeinde in Finnland, vor rund sieben Jahren die Leitung des Deutsch–Finnischen Chors übernahm, konnten die Sängerinnen und Sänger ihren Gesang und ihre musikalische Darbietung stetig verbessern — was die Gemeinde regelmäßig im Gottesdienst erleben darf.

Nach einer Reihe von Konzerten mit kirchlicher und klassischer Chormusik der Romantik, die den Chor sogar bis nach Deutschland führten, war es nur konsequent, „etwas Großes“ von Bach in Angriff zu nehmen. Die Wahl fiel recht schnell auf die Johannes–Passion — doch für die Vorbereitung dieses anspruchsvollen Werkes nahm man sich die gebührende Zeit von gut eineinhalb Jahren. Immerhin umfasst die Johannes–Passion neben den Rezitativen und Arien für Solisten zwei große, das Werk eröffnende und abschließende Chorsätze, zahlreiche dramatische, kunstvoll gearbeitete Turba–Chöre (lateinisch *turbae* — das



Volk) sowie Choräle, die den Chor in seiner gesamten Ausdruckskraft fordern: Hier die in ihrer Heftigkeit wiederkehrenden Volkschöre, die die kollektiven Reaktionen der Menge spiegeln, dort die von Zeit und Raum losgelösten Choräle, die dem Publikum die geistliche Haltung der zugrunde liegenden Dichtungen näherbringen.

Man durfte gespannt sein, wie der Deutsch–Finnische Chor gemeinsam mit den Kammermusikern und Solisten harmonieren und seine Hauptaufgaben meistern würde: pure Emotionalität in den Turba–Chören, Klarheit und Verständlichkeit bei den Chorälen.

Recht schnell wurde deutlich, dass unter der Leitung von Agnes Goerke die Zusammenarbeit aller Beteiligten sehr fließend und ausgezeichnet aufeinander abgestimmt war. Bereits im ersten Chor („Herr, unser Herrscher“) zeigte der Chor Hingabe und Ausdruckskraft und fesselte das Publikum mit einer Intensität, die die Grenze zwischen Laien– und Profimusikern verschwimmen ließ. Neben dem Chor überzeugte besonders Niall Chorell als Evangelist mit beeindruckender Textverständlichkeit und Ausdrucksstärke, die die biblischen Ereignisse lebendig und greifbar machten.

Bachs Oratorien werden wegen ihrer Dramatik und Emotionalität häufig mit Opern oder Bühnenwerken verglichen — obwohl Bach selbst nie für die Bühne komponiert hat. Die Aufführung der Johannes–Passion durch den Deutsch–Finnischen Chor machte diesen Vergleich mehr als nachvollziehbar: Die Passionsgeschichte wurde auf so lebendige Weise erzählt, dass die Zuhörer wie von selbst eine innere Bühne entstehen sahen, auf der Jesus, Petrus, Pilatus und das Volk agierten.

Hinzu kamen der Evangelist, die Arien mit ihren subjektiven Empfindungen, die Choräle als Stimme der Gemeinde — gleichsam eingebunden in die Handlung — sowie die feierlichen Chorsätze zu Beginn und am Ende, die die Erzählung einrahmten und ihre Botschaft in Frieden entließen.

Entsprechend begeistert fiel die Reaktion der Zuhörer aus, die dem Deutsch–Finnischen Chor, einer Leitung, den Musikern des Barockorchesters und den Solisten mit langanhaltendem Applaus ihre Anerkennung und ihren Dank aussprachen.

Eric Rieger

Eine Delegation des Deutsch–Finnischen Chores sang Palmeris Misatango in Paris

Zehn begeisterte Sängerinnen und Sänger aus dem Deutsch–Finnischen Chor machten sich am Dienstag, dem 22. April 2025, auf den Weg nach Paris. Der Anlass war das internationale *Misatango–Festival*, das in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfand.

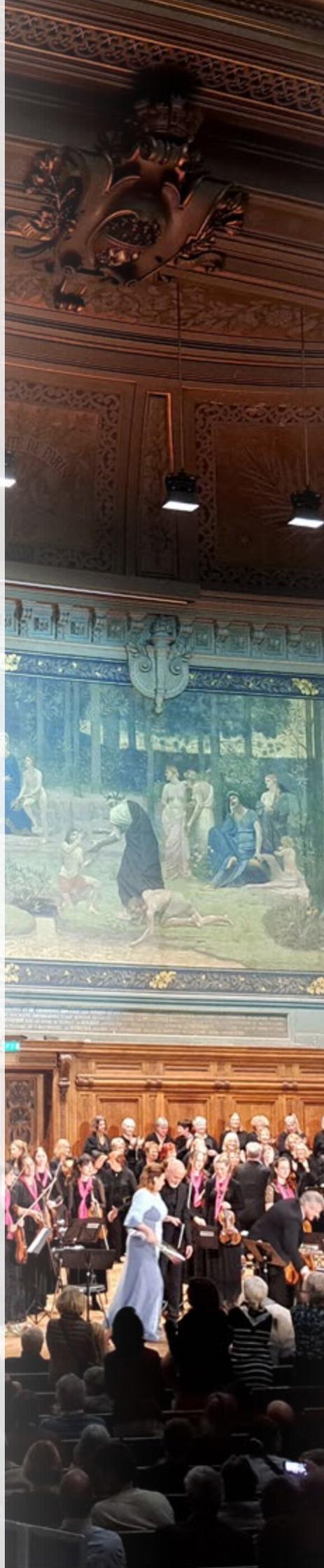
Die *Misatango* ist eine Messe, komponiert vom argentinischen Komponisten **Martín Palmeri**, geboren 1965), im Stil des *Tango Nuevo*. Das Werk wurde im August 1996 in Buenos Aires uraufgeführt und ist seither bei Chören weltweit sehr beliebt. Der Deutsch–Finnische Chor hatte die Messe zuletzt im September 2024 bei uns aufgeführt. Der Einladung, die *Misatango* erneut im Rahmen eines großen Chores mitzusingen, sind wir gern gefolgt.

Die Aufnahme in unserer Herberge *Le Foyer le Pont* war sehr herzlich, allerdings empfing uns Paris mit kühlem und regnerischem Wetter. Die erste Probe in der romanischen Kirche *Notre–Dame de Bercy* war zunächst kalt und feucht — doch beim Singen unter der temperamentvollen argentinischen Leitung von Saul Zaks wurde uns allmählich warm.

Am zweiten Tag probten wir in der Kirche *Saint–Roch*, einer wunderschönen, großräumigen Barockkirche in der Nähe des *Louvre*. Die *Misatango* war den rund 150 Sängerinnen und Sängern aus aller Welt bereits vertraut, was dazu beitrug, dass wir schnell vorankamen und einen schönen gemeinsamen Klang entstehen lassen konnten. An zwei Tagen probten wir insgesamt etwa zwölf Stunden — die Messe selbst dauert rund 40 Minuten.

Am Freitagmorgen stand die Generalprobe im *Grand Amphithéâtre* der Universität *Sorbonne* an. Es war spannend: Die Bühne war gut gefüllt mit dem großen Festivalchor, dem Flügel und dem 18–köpfigen Orchester. Doch mit Effektivität und gutem Willen klappte alles reibungslos.

Der lang erwartete Höhepunkt des Festivals war das Konzert am Freitagabend in dem prachtvollen Amphitheater. Zu Beginn traten zwei Chöre auf: ein Chor aus Belgien sowie der Universitätschor der *Sorbonne*, der mit großem Ausdruck und klanglicher Feinheit überzeugte. Dann waren wir an der Reihe:



der große *Misatango*–Chor, das *Jugendkammerorchester Violinissimo* aus Deutschland, **Daniela Tabernig** (Mezzosopran), **Pablo Mainetti** (Bandoneon), **Martín Palmeri** (Flügel) und **Saul Zaks** (Leitung) — einfach fantastisch!

Das zahlreiche Publikum war begeistert. Als Dankeschön für den langen Applaus gab es noch ein *Encore* — den Schlussteil des Credo. Nach dem Konzert wollten viele Teilnehmende ein Erinnerungsfoto mit Palmeri machen oder ihre Noten von ihm signieren lassen.

Da das Singen unsere Hauptbeschäftigung während der Reise war, blieb nicht viel Zeit für klassische Sehenswürdigkeiten. Obwohl Paris den meisten von uns nicht unbekannt war, wollten wir doch die nach dem verheerenden Brand wiedereröffnete Kathedrale *Notre–Dame* besichtigen. Logischerweise waren wir nicht die einzigen mit dieser Idee — die Warteschlange war lang, und so begnügten wir uns mit einem Gruppenfoto vor der Kathedrale.

Die französische Küche genossen wir in stilvollen Restaurants und Cafés. Singen macht schließlich hungrig — und durstig. Tag für Tag wurde das Wetter besser, und am letzten Tag durften wir strahlenden Sonnenschein genießen. Wir nutzten die Gelegenheit für einen Ausflug in den *Jardin du Luxembourg* — ein bei Pariser Familien, Studierenden und Joggern sehr beliebter Park.

Das Festival war für uns alle ein wunderbares und unvergessliches Erlebnis. Wir fühlten uns privilegiert, Teil von etwas so Großem zu sein — und diese wunderschöne Musik singen zu dürfen.

Nächstes Jahr wird das Festival in Prag stattfinden.

Henna Classen

Musik in der Deutschen Kirche in diesem Sommer

Besuch aus Heidelberg zum Pfingstfest!

Sonntag 8. Juni, 11 Uhr

Am Sonntag, dem 8. Juni, feiern wir um 11 Uhr in der Deutschen Kirche einen festlichen Gottesdienst zum Pfingstfest — musikalisch bereichert durch den Besuch aus Deutschland.

Der **4x4 Frauenchor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg** ist bei uns zu Gast. Unter der Leitung von Heike Kiefner-Jesatko, Professorin für Musikpädagogik und selbst erfahrene Chorleiterin, bringt der Chor farbenreiche, bewegende Chormusik mit — von klassisch bis zeitgenössisch, fein auf das Pfingstfest abgestimmt.

Wir freuen uns auf diese besondere musikalische Begegnung über Grenzen hinweg — und laden herzlich ein, diesen Gottesdienst mit uns zu feiern.

Gospel aus München — Freude, Kraft und Klang

Sonntag 8. Juni, 18 Uhr

Am Abend desselben Sonntags dürfen wir uns auf ein weiteres musikalisches Highlight in der Deutschen Kirche freuen: Der **Gospelchor St. Lukas aus München** ist zu Gast!

Der Chor gehört zu den bekanntesten Gospelensembles in Bayern. Unter der Leitung des Musikers und Arrangeurs Bastian Pusch begeistert der Chor seit 2007 mit mitreißender Energie, emotionalem Ausdruck und einem Repertoire, das von neu arrangierten Klassikern bis zu eigenen Kompositionen reicht.

„Get ready!“ — so lautet das Motto des Konzerts, das das Publikum auf eine musikalische Reise mitnimmt: voller Lebensfreude, Tiefe und echter Gänsehautmomente.

Mit freundlicher Unterstützung des Goethe-Instituts. Der Eintritt ist frei.

Französische Musik mit allen Gewürzen • Ranskalaiset kaikilla mausteilla

Donnerstag 12. Juni, 18 Uhr

Ein sommerlich duftendes Barockprogramm bringt Werke von François Couperin, Marin Marais, Joseph Bodin de Boismortier, Georg Philipp Telemann und Louis-Gabriel Guillemain zur Aufführung. Es musizieren Ilkka Eronen (Traversflöte), Kaisa Ruotsalainen (Violine), Louna Hosia (Viola da Gamba) und Laura Ollberg-Ekman (Cembalo) — eine feine Kammerbesetzung der **FiBO Players**.

Eintritt 20 Euro / 35 Euro (mesenaatilippu); Studierende 10 Euro an der Abendkasse; Tickets im Vorverkauf über den FiBO-Webshop.

🔗 [fibo.fi / kauppa](https://fibo.fi/kauppa)

Stimmen aus Freiburg — das Vokalensemble Fenestra

Samstag 2. August, 18 Uhr

Das Vokalensemble *Fenestra* wurde 2021 von der litauischen Kirchenmusikerin **Laura Škarnulytė** gegründet. Die Dirigentin ist Kantorin in Freiburg, leitet zahlreiche Ensembles und Kinderchöre, unterrichtet Chorleitung und vertritt die badische Landeskirche in der *Europäischen Kirchenmusik-Konferenz*.

Fenestra besteht aus 14 bis 22 Sänger:innen. Beim internationalen Chorfestival *„Leonardo Da Vinci“* in Florenz wurde das Ensemble 2024 doppelt mit Silber in den Kategorien *Kammer-, Instrumental- und Vokalensembles* sowie *Geistliche Chormusik* ausgezeichnet. In Helsinki bringt der Chor geistliche Werke von Palestrina, Bach, Mendelssohn, Reger, Miškinis, Jenkins, Augustinas und Gjeilo zum Klingen. Der Eintritt ist frei.



Mozart und die Freunde der Ostsee • Mozart ja itämeren ystäväät

Donnerstag 7. August, 18 Uhr

Ein sommerlich klassisches Kammerkonzert mit Werken von Bernhard Henrik Crusell, Joseph Martin Kraus und Wolfgang Amadeus Mozart. Die **FiBO Players** bringen das Programm mit Traversflöte, Violinen, Viola und Cello auf die Bühne: Pauliina Fred, Minna Kangas, Juha-Pekka Koivisto, Laura Kajander und Tatu Ahola.

Eintritt 20 Euro / 35 Euro (mesenaatilippu); Studierende 10 Euro an der Abendkasse; Tickets im Vorverkauf über den FiBO-Webshop.

🔗 [fibo.fi / kauppa](https://fibo.fi/kauppa)

Gemeinsames Chorerlebnis Marburg–Helsinki

Donnerstag 14. August, 19 Uhr

Nach der wunderschönen Chorreise des Deutsch-Finnischen Chores im Herbst 2024 nach Marburg, kommt die große Kantorei der Elisabethkirche unter der Leitung von Nils Kuppe nun zum Gegenbesuch nach Finnland! Wir freuen uns riesig auf sie!

Auf dem Konzertprogramm stehen herrliche Motetten von Heinrich Schütz, Louis Lewandowski, Jaakko Mäntyjärvi und Ralph Vaughan Williams, beliebte Madrigale von John Dowland und Chorsätze aus Georg Friedrich Händels *„Messias“*. Teile des Programms singen die Kantorei aus Marburg und der Deutsch-Finnische Chor gemeinsam. Der Eintritt ist frei, Programmverkauf vor Ort.

Das Barocktrio Rove: Inspiration im Dreiklang

Donnerstag 25. September, 18 Uhr

Herzliche Einladung zum Konzert mit dem **Trio Rove: *Inspiraation jäljillä*** — Triosonaten von Buxtehude, Bach und Wilhelmine von Bayreuth.

Wie beeinflusst, wie inspiriert Musik Komponisten, Musiker und Zuhörer? Dem spürt das Trio Rove in ihrem Konzert nach. Johann Sebastian Bach wurde stark von den Kompositionen Dietrich Buxtehudes beeinflusst, und die ältere Schwester Friedrichs des Großen, Wilhelmine von Bayreuth, eine der prägendsten kulturellen

Persönlichkeiten ihrer Zeit, wurde wiederum von Bachs Musik inspiriert. Die Musiker bemühen sich ihrerseits, dem Publikum Anregungen zur Inspiration weiterzugeben. So schlägt das Konzert eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, denn Alte Musik bewegt den Geist, erzeugt lebendige Stimmungen, bietet gemeinsames Erleben und ermöglicht jedem ein Loslassen des Alltags.

Im Barockensemble Trio Rove musizieren die *Alte Musik* –Spezialisten Kirsti Apajalahti (Violine), Pieta Mattila (Viola da Gamba) und Laura Vihreäpuu (Cembalo). Freier Eintritt, Programmverkauf.



Chorreise und Konzerte des DFC in Dresden — und im Oktober in der Deutschen Kirche

Freitag 10. Oktober, 19 Uhr

Die Tradition des Choraustauschs lebt! Dies Jahr trägt der DFC finnische Chormusik nach Dresden, wo er am 27. und 28. September zusammen mit dem *Kammerchor Pesterwitz* Konzerte in der Dreikönigskirche und in der Kirche Pesterwitz singt.

Dieses Konzertprogramm wird der Deutsch-Finnische Chor unter der Leitung von Kantorin Agnes Goerke dann am Freitag, dem 10. Oktober um 19 Uhr für uns in der Deutschen Kirche in Helsinki singen. Herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei. Programmverkauf.

Kinderchor

Der Kinderchor singt donnerstags von 16–16.45 Uhr und beginnt wieder am 28. August. Kontakt: Kantorin Agnes Goerke, E-Mail agnes.goerke@evl.fi, Telefon 041 517 9496.

Vokalensemble, Kammermusiker und Bandmusiker

Wir kommen zu Projekten zusammen. Bist du neu in der Gemeinde, spielst ein Instrument oder singst und hast Lust mitzumusizieren?

Dann melde dich gerne!

Jugendband fehlt uns derzeit!

Wer hat Lust, Musik zu machen, zu proben, gemeinsam neue Songs auszuprobieren und vielleicht auch einmal im Gottesdienst oder bei Gemeindefesten aufzutreten? Wir suchen Jugendliche, die ein Instrument spielen oder singen — und Lust haben, zusammen eine Band auf die Beine zu stellen.

Melde dich gerne bei Nadia, nadia.u.lindfors@evl.fi, oder Agnes, agnes.goerke@evl.fi — wir freuen uns auf neue musikalische Energie!



Frischer Wind im Posaunenchor der Gemeinde

Zu Ostern erklang im Gottesdienst in der Deutschen Kirche unser Posaunenchor in neuer Frische und herrlich klaren Klängen. Die acht Bläser hatten sich ein österlich fröhliches Programm erarbeitet, das ihnen richtig gut glückte. Mit ganz viel Engagement und einem Dreierteam Richard, Albert, Conni wird nun dienstags von 17–19 Uhr eifrig an Klang und Sicherheit und neuen Stücken geübt.

Wen dies zum Mitspielen lockt — herzlich willkommen!

Vorkenntnisse sind hilfreich, Instrumente sind vorhanden. Anfängerunterricht kann erteilt werden. Nach der Sommerpause beginnt der Probenbetrieb wieder am Dienstag, 5. August — die letzte Probe vor der Pause findet am Dienstag, 10. Juni um 17 Uhr statt.

Ein besonderes Highlight steht im September bevor:

Am Sonntag, 21. September, feiern wir einen festlichen Bläsergottesdienst mit Besuch aus Deutschland.

Der Posaunenchor Winsen unter der Leitung von Kantor Reinhard Gräler musiziert gemeinsam mit unserem eigenen Bläserkreis. Ein Sonntag ganz im Zeichen der Blechbläser!

Cornelia Mäkinen, Albert Steidel, Richard Altemeier, E-Mail posaunenchor@deutsche-gemeinde.fi

Deutsch-Finnischer Chor

Der Deutsch-Finnische Chor probt mittwochs von 18.30–21 Uhr im Gemeindehaus an der Deutschen Kirche. Wir sind eine fröhliche, zweisprachige — eigentlich sogar viersprachige — Runde von rund 30 Sänger:innen. Neue Stimmen sind jederzeit herzlich willkommen! Im Herbst steht a-cappella-Musik aus England, Finnland und Deutschland auf dem Programm — mit Konzerten in Helsinki und Dresden. Probenbeginn nach der Sommerpause ist am 6. August um 18.30 Uhr.

Kontakt: Kantorin Agnes Goerke, Telefon 041 517 9496 und E-Mail agnes.goerke@evl.fi.

Saksalais-suomalainen kuoro harjoittelee keskiviikkoisin klo 18.30–21 Saksalaisen kirkon seurakuntatalossa.

Kuoro on iloinen kaksikielinen (oikeastiaan nelikielinen) noin 30 laulajan ryhmä. Uudet laulajat ovat lämpimästi tervetulleita!

Syyskaudella ohjelmassa on a-cappella -musiikkia Englannista, Suomesta ja Saksasta, ja konsertoimme sekä Helsingissä että Dresdenissä.

Syyskauden ensimmäiset harjoitukset ovat keskiviikkona 6. elokuuta klo 18.30. Yhteystiedot: Kanttori Agnes Goerke, puhelin 041 517 9496, sähköposti agnes.goerke@evl.fi.

**Musik,
die verbindet
— Chöre und
Ensembles
in unserer
Gemeinde!**

Verband der finnisch-deutschen Vereine im Mittelpunkt der Beziehungen mit den deutschsprachigen Ländern

Im Jahre 1983 wurde in Helsinki der Verband der finnisch-deutschen Vereine (SSYL) gegründet, zurzeit mit 24 Vereinen im ganzen Lande. Eine wichtige Säule auf der Einnahmenseite war bisher die Unterstützung durch das finnische Unterrichtsministerium (OPM), die im Jahr 2025 erstmal vollständig gekürzt wurde (2023: 40.000 Euro, 2024: 28.000 Euro, 2025: 0 Euro)

Die Aufgaben des Verbandes können damit nicht mehr ausreichend erledigt werden. Die Betreuung der Vereine, das Mitgliedsregister (ca. 2500 Mitglieder) und der Einzug der Mitgliedsbeiträge werden vom Verband geregelt. Auch kulturelle Veranstaltung wie Vorträge, Ausstellungen, Theateraufführungen, Lesungen und Informationen über die wichtigsten Ereignisse im finnisch-deutschen Umfeld wurden bisher vom Verband vermittelt. Die finnisch-deutsche Zeitschrift *Silta – Brücke* (letzte Ausgabe Nr. 129, März 2025) erschien bisher zwei- bis viermal pro Jahr.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Verbandes ist die Organisation des Schüleraustausches. Etwa 60 Jugendliche im Alter von 15–17 Jahren werden nach Deutschland vermittelt und 20–30 junge Deutsche nach Finnland. Der Austausch wird in enger Zusammenarbeit mit der Deutsch-Finnischen Gesellschaft (DFG) und mit Unterstützung der Aue-Stiftung durchgeführt. Die finnische Unterrichtsverwaltung OPH übertrug dem Verband seinerzeit diese anspruchsvolle Tätigkeit.

Seit 2015 lädt der Verband jährlich zum „Tag der deutschen Sprache“ ein, zuletzt in der Deutschen Schule in Helsinki. Der Verband der finnischen Deutschlehrer und die Aue-Stiftung waren an der Organisation beteiligt. Der letzte finnische „Tag der deutschen Sprache“ fand im September 2024 in Anwesenheit von Außenministerin Elina Valtonen und allen drei Botschaftern der deutschsprachigen Länder, der Rektorin der Deutschen Schule und der Vorsitzenden der Aue-Stiftung statt. Den Festvortrag hielt Dr. Lutz Kuntzsch von der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden zum Thema „Die Wörter des Jahres“. Gleichzeitig gab es eine *Deutschmesse*, bei der deutsche Organisationen und Verlage, u. a. die *Deutsche Gemeinde in Finnland*



vertreten waren. Der „Tag der deutschen Sprache“ erhielt im Januar 2025 den Preis für herausragende Aktivitäten vom Verband der Freundschaftsvereine in Finnland.

Diese vielfältigen Aufgaben wurden bisher von einer Geschäftsführerin erledigt. Der Wegfall der Unterstützung durch das OPM 2025 führt dazu, dass die Geschäftsführerin nur noch minimal tätig sein kann, etwa 8 Stunden pro Woche. Auch die Zeitschrift „Silta-Brücke“ muss jetzt eingestellt werden. Der Schüleraustausch muss gezwungenermaßen von Ehrenamtlichen organisiert werden. Der finnische „Tag der deutschen Sprache“ 2025 fällt aus — und soll am 26.9.26 wieder stattfinden.

Die Entscheidung des Ministeriums, dem Verband keinen Zuschuss mehr zu gewähren, gefährdet die bisher gut funktionierenden finnisch-deutschen Beziehungen auf vielen Ebenen. Aufgrund der schwierigen Lage ist auch ein Besuch im finnischen Parlament geplant.

Wir benötigen nun jegliche Unterstützung (zum Beispiel durch Stiftungen, Vereine, Unternehmen etc.).

Wir suchen auch noch finnische Familien, die bereit sind, deutsche Jugendliche aufzunehmen. Wir wollen alles tun, um die deutsche Sprache in Finnland und das positive Image der finnisch-deutschen Beziehungen auch weiterhin aufrechtzuerhalten.

Wenn Sie uns helfen wollen, können Sie z. B. den Schüleraustausch, die Mitgliedszeitschrift oder generell den Verband finanziell unterstützen.

Vielen Dank im Voraus!

*Dr. Luise Liefänder-Leskinen,
im Namen des Vorstandes des Verbandes SSYL,
Telefon +358 50 340 5051*

Digitalisierung historischer Kirchenbücher... ein Fenster in die Vergangenheit

Im Herbst 2024 erreichte uns unerwartet eine Anfrage der finnischen Organisation *Suomen Sukuhistoriallinen Yhdistys / Finlands Släkthistoriska Förening / Finland's Family History Association*: Ob unsere Kirchenbücher und weiteres Archivmaterial für die Ahnenforschung digitalisiert werden könnten — zugänglich für Interessierte aus der ganzen Welt.

Gesetzlich ist festgelegt, dass Material, das über 100 Jahre alt ist, Forschern zur Verfügung gestellt werden darf — ja, sogar muss. Bisher konnten sich Interessierte im Gemeindebüro anmelden, um die alten Aufzeichnungen auf Mikrofilm zu studieren. Das war zwar möglich, aber zeitaufwendig. Natürlich haben wir den Forscherinnen und Forschern auch geholfen, die alten Handschriften — meist auf Deutsch — zu entziffern.



Bereits vor etwa zehn Jahren wurden alle Kirchenbücher und Familienblätter, die Angaben zu unseren Gemeindemitgliedern seit der Gründung der Gemeinde im Jahr 1858 enthalten, für den internen kirchlichen Gebrauch digitalisiert. Diese Daten dienten vor allem der Ausstellung ▶

kirchlicher Dokumente wie Amtsscheinen, Nachlassverzeichnissen oder Zeugnissen und waren also für Forscher bislang nicht zugänglich.

Diese Arbeit ist nun abgeschlossen. Doch einfach war es nicht...

Tagelang saßen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins an der Kamera und fotografierten jede einzelne Seite sorgfältig ab. Insgesamt waren es 20 Bücher und ein ganzer Panzerschrank voller Aktenordner.

Das Abfilmen eines einzigen Ordners dauerte oft einen ganzen Tag — das Papier ist mitunter über 170 Jahre alt, sehr spröde und musste mit höchster Vorsicht behandelt werden. Viele der alten Kirchenbücher waren zudem über die Jahre stark beschädigt. Zwar wurde versucht, sie notdürftig zu reparieren — mit schwarzem Klebeband oder einfachem Leim —, dennoch war die Arbeit äußerst aufwendig.



Jetzt können wir die Bücher und Ordner sicher in den Panzerschränken aufbewahren und dennoch jederzeit auf das digitalisierte Material zugreifen. So bleibt unsere Geschichte erhalten — für Forschende, Familien, für alle, die nach längst vergessenen Vorfahren oder bewegenden Schicksalen suchen.

Wer ist eigentlich dieser Verein Suomen Sukuhistoriallinen Yhdistys ry (SSHY)?

Seit 2004 engagiert sich der Verein für die Förderung der Ahnenforschung. Er hat bereits über 11 Millionen Bilder aus 600 Gemeinden digitalisiert — Kirchenbuchseiten und weiteres Archivmaterial — und stellt diese über das Internet zur Verfügung. Der Großteil dieser Arbeit wurde von engagierten Ehrenamtlichen geleistet. Mehr Informationen oder Interesse an einer Mitgliedschaft?

Anne Breiling

 sukuhistoria.fi

ANZEIGEN

Bereit für den Neustart in Finnland — mit Erfahrung, Sprache und Motivation

Mein Name ist Sebastian Gericke, ich bin 44 Jahre alt und seit über 20 Jahren in der Industrie als Elektriker tätig. Ich habe bereits in vielen Bereichen gearbeitet — zuletzt als Elektriker für Schienenfahrzeuge.

Der Wunsch, nach Finnland zu ziehen, begleitet mich nun schon seit etwa fünf Jahren. Seit vier Jahren lerne ich Finnisch, um wirklich Teil der Gemeinschaft zu werden. Meine Sprachkenntnisse liegen im Bereich B2–C1.

Jetzt ist es an der Zeit, Arbeit zu suchen — und den nächsten Schritt in mein neues Leben in Finnland zu wagen.

Ich bin offen für verschiedenste Tätigkeiten, überall in Finnland — wichtig ist mir, dass ich vom Einkommen leben und wohnen kann. Ich habe Finnland in allen Jahreszeiten bereist und bin auch auf –27 Grad gut vorbereitet. Meine Aufenthalte fanden nicht nur in typischen Ferienhütten (Mökki) statt, sondern auch in Städten wie Heinola, Oulu und Kuhmo.

Was mich am meisten fasziniert, ist die Ruhe der weiten Natur — und wie gut es tut, sie allein genießen zu dürfen: in aller Stille am See sitzen und angeln, ein Feuer an der Biwakhütte entzünden, frischen Kaffee kochen — und am Abend in die Sauna gehen. Dann ist der Tag perfekt.

Natürlich weiß ich, dass solche Momente vor allem am Wochenende Platz finden — denn auch in Finnland gelten Arbeitszeiten, Regeln und Gesetze, die ich respektiere und gerne befolge. Ich habe die finnischen Kurse für Erste Hilfe 1, Arbeitssicherheit sowie Elektroarbeitssicherheit bereits erfolgreich absolviert.

Wenn Sie einen Hinweis auf eine passende Stelle haben oder Kontakt aufnehmen möchten, erreichen Sie mich per E-Mail und Anruf direkt!

Sebastian Gericke, Telefon +49 173 7206231,
E-Mail gericke.sebastian81@gmail.com



Allein unterwegs in Finnland: Gesprächspartner:innen und mögliche Unterkünfte gesucht!

Ich bin Felicitas, 19 Jahre alt, aus Dresden und habe gerade meine letzte Abiturprüfung hinter mich gebracht. Im Sommer bin ich mit einem zis-Stipendium für vier Wochen (ca. 2./3. Juli bis 2./3. August), mit maximal 700 Euro allein in Finnland unterwegs.

Jede zis-Reise wird durch das selbstgewählte Thema zu einer ganz persönlichen und intensiven Erfahrung!

Ich liebe Kunst, Tiere (vor allem Hunde!), Theater, Museen — und freue mich auf neue Perspektiven, Kulturen und Begegnungen. Mein Reisetema/ Fragestellung:

Warum sind die Finn:innen so glücklich?

Dazu suche ich den Austausch mit Menschen vor Ort — über das Leben und über die kleinen und großen Dinge des Glücks — und bin sehr dankbar für jede Art von Unterstützung, zum Beispiel in Form einer einfachen Unterkunft (Couch, Gästezimmer, Gartenhäuschen...).

Ich freue mich auch über Gespräche mit möglichen Expert:innen, zum Beispiel Forscher:innen oder Psycholog:innen — oder über Tipps, wer dazu etwas sagen könnte.

Lust auf ein Gespräch, einen kulturellen Austausch oder einen Hinweis? Dann melden Sie sich gerne bei mir!

Felicitas Burghardt,
E-Mail felicitas.burghardt@gmail.com

Mehr zu zis: ein Reise-Stipendium für junge Leute, die allein mit maximal 700 Euro und viel Neugier unterwegs sind.

 zis-reisen.de

Mathe–Master in Sicht, Wohnung noch nicht

Mein Name ist Maja Ringel, ich bin 23 Jahre alt und ich habe kürzlich in Bonn meinen Bachelorstudiengang in Mathematik abgeschlossen. Für meinen Master, habe ich mich nun dazu entschlossen, an die Universität Helsinki zu gehen, um noch etwas mehr von der Welt zu sehen.

So plane ich, Anfang/Mitte August nach Helsinki zu ziehen: Bisher habe ich noch keine Wohnung gefunden. Ich würde sehr gerne in eine Wohngemeinschaft oder eine kleine Studierendenwohnung ziehen.

Falls also jemand von Ihnen eine Idee hat, an wen ich mich wenden könnte, oder mich sogar vermitteln kann, würde ich mich sehr über eine Nachricht freuen!



Dazu noch etwas zu mir selbst: Ursprünglich komme ich aus Ingolstadt und habe nun die letzten knapp vier Jahre in Bonn in einer WG gewohnt. Ich bin große Naturfreundin und gehe unglaublich gerne wandern, bisher hauptsächlich in den Alpen, aber hoffentlich bald auch in Finnland. Ich treibe gerne Sport und gehe öfter laufen, tanze seit einigen Jahren Ballett und spiele mit großem Vergnügen Squash — vorausgesetzt ich finde eine Spielpartnerin. Ansonsten lese ich gerne, wenn ich neben meinem Studium Zeit dafür finde. Vor meinem Studium war ich sieben Jahre lang aktive Jugendleiterin in meiner Heimatgemeinde in Ingolstadt und der dazugehörigen evangelischen Dekanatsjugend.

Aus diesem Grund bin ich auch auf die Idee gekommen, mich mit meinem Anliegen an Sie zu wenden. Ich hoffe, jemand von Ihnen kann mir weiterhelfen! Vielen herzlichen Dank im Voraus... und liebe Grüße!

Maja Ringel, E-Mail bugi1711@gmx.de

Auf der Suche nach Arbeit — eure Hilfe kann viel bewirken

Anoja lebt seit Kurzem mit ihren beiden Söhnen in Helsinki und sucht eine Anstellung — idealerweise im Bereich Reinigung oder Gastronomie. Sie bringt über zehn Jahre Berufserfahrung mit, unter anderem in der Gebäude-reinigung, im Umgang mit Reinigungsmitteln sowie im Servicebereich eines Restaurants.

Sie ist motiviert, engagiert und bereit, sich mit großem Arbeitseinsatz in ein neues Team einzubringen. Als alleinerziehende Mutter meistert sie ihren Alltag mit viel Stärke und Würde — nun sucht sie eine faire Chance, um für sich und ihre Kinder eine sichere Perspektive in Finnland aufzubauen.

Wer Anoja bei der Arbeitssuche unterstützen möchte — etwa durch einen Hinweis auf eine freie Stelle, ein Gespräch oder praktische Hilfe — kann sich gerne direkt an Hauptpastorin Tina Meyn wenden, E-Mail tina.meyn@evl.fi, Telefon 050 594 2485. Wir stehen in engem Kontakt mit Anoja und ihren Söhnen und leiten Unterstützung sofort an sie weiter.

Looking for work — your support can make a difference

Anoja recently moved to Helsinki with her two sons and is currently looking for a job — ideally in cleaning or restaurant work. She brings over ten years of professional experience, including building cleaning, handling cleaning agents, and service work in restaurants.

She is motivated, hardworking, and eager to contribute to a new team. As a single mother, she navigates daily life with strength and dignity — now she hopes for a fair opportunity to build a stable future in Finland for herself and her children.

If you can offer support — a job lead, a conversation, or practical help — please contact Head Pastor Tina Meyn at tina.meyn@evl.fi or 050 594 2485. We are in close contact with Anoja and her sons and will pass on any help directly.



Freie Wohnung im Deutschen Seniorenhaus — stilvoll wohnen direkt am Meer!

Zum 1. August 2025 wird in unserem Haus eine frisch renovierte Studiowohnung frei. Sie befindet sich im zweiten Obergeschoss eines historischen Gebäudes im Stadtteil Munkkiniemi — ruhig gelegen, direkt am Meer.

Die Wohnung ist 35,5 Quadratmeter groß und bietet durch ihre durchdachte Raumaufteilung klare Bereiche zum Schlafen, Wohnen und Essen. Hohe Decken, Parkettboden, eine moderne Küche, ein geräumiges Bad sowie eingebaute Schränke schaffen ein komfortables Wohngefühl. Ein Parkplatz ist ebenfalls vorhanden.



Deutsches Seniorenhaus: Schöne Studiowohnung, 35,5 m² — frei ab 1. August 2025

Die monatliche Miete beträgt 1.060,90 Euro, dazu kommen 185 Euro für Gemeinschaftskosten und Dienstleistungen.

Adresse: Nuottapolku (Notstigen) 2, 00330 Helsinki. Für Besichtigungen oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Gulmira Akbulatova–Loijas, Leiterin des Deutschen Seniorenwohnheims (DSWH).

Gulmira Akbulatova–Loijas,
Telefon +358 44 219 9586,
E-Mail leistung@dswh.fi

 dswh.fi

Haus mit Garten auf dem Felsen — mit Blick aufs Meer!

Am Sonntag, den 17. August 2025 um 12 Uhr feiern wir unseren Gartengottesdienst im Seniorenwohnheim in Munkkiniemi — mit Blick auf die Felsen, das Meer und unter Sonnenstrahlen oder Regentropfen. Lasst uns gemeinsam ein Haus bauen! Wie das? Lasst euch überraschen!

Mit dabei sind große und kleine, junge und ältere Menschen.

An diesem Tag findet kein weiterer Gottesdienst in der Deutschen Kirche statt — wir feiern gemeinsam mit euch und den Bewohner:innen des Seniorenwohnheims.

Während die Erwachsenen gemeinsam den Gottesdienst feiern, erwartet die Kinder ein fröhliches und kreatives Programm im Grünen — gestaltet von Gärtnerin Norah und dem KiGo-Team der Gemeinde, inspiriert vom Thema des Tages. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet vom Posaunenchor und dem Deutsch-Finnischen Chor.

Nach dem Gottesdienst laden wir herzlich ein, bei Bratwurst, Kuchen, Kaffee, Tee und Saft miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Straßenbahnlinie 4 bringt Sie direkt aus dem Stadtzentrum bis zur Endhaltestelle Munkkiniemi. Von dort führt ein kurzer Spaziergang entlang der Küste zum festlich geschmückten Garten des Seniorenwohnheims.

Wir freuen uns auf Euch!



Der nächste Gemeindebrief erscheint vor dem Erntedankfest — eure Artikel, Bilder, Leserbriefe und Rückfragen bitte bis zum 28. August 2025 an redaktion@deutschegemeinde.fi, oder per Post direkt an das Gemeindesekretariat schicken.

Alle Veranstaltungstermine finden sich übersichtlich auf den Seiten 16–17 in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs, aktualisiert im Kalender im Internetfenster der Gemeinde unter der Adresse:
deutschegemeinde.fi/veranstaltungen



Deutsche Evangelisch-Lutherische
Gemeinde in Finnland / DELGiF
www.deutschegemeinde.fi
facebook.com/deutschegemeindeinfinnland
postille.deutschegemeinde.fi

Gemeindesekretariat:

dienstags bis donnerstags 10–13 Uhr geöffnet,
telefonisch werktags von 9–15 Uhr erreichbar,
Anne Breiling, Telefon +358 (0)50 532 1975
E-Mail anne.breiling@evl.fi

Finanzverwalterin Kaija Härkänen

Telefon +358 (0)50 469 9920,
E-Mail kaija.harkanen@evl.fi

Hauptpastorin Tina Meyn

täglich außer freitags,
Telefon +358 (0)50 594 2485,
E-Mail tina.meyn@evl.fi

Gemeindepastorin Päivi Lukkari

täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)40 540 8504,
E-Mail paivi.lukkari@evl.fi

Diakon Timo Sentzke

Telefon +358 (0)50 594 2498,
E-Mail timo.sentzke@evl.fi

Gemeindepädagogin Nadia Lindfors

Telefon +358 (0)50 354 8683,
E-Mail nadia.u.lindfors@evl.fi

Kantorin Agnes Goerke

täglich außer montags und dienstags,
Telefon +358 (0)41 517 9496,
E-Mail agnes.goerke@evl.fi

Küster Tobias Petruzelka

dienstags bis freitags 11–16 Uhr,
Telefon +358 (0)50 323 9598,
E-Mail tobias.petruszka@evl.fi

Kindergarten und Vorschule der DSH:

Telefon +358 (0)44 716 0440, E-Mail info@kiga.fi

Seniorenwohnheim: Gulmira Akbulatova-Loijas

Telefon +358 (0)44 219 9586 (9–15 Uhr),
Nuottapolku 2, 00330 Helsinki,
E-Mail leitung@dswh.fi

Kapellengemeinde Turku (Åbo)

und Nachmittagsbetreuung Turku: Suvi Mäkinen

Telefon +358 (0)50 407 6512,
Kaskenkatu (Kaskisgatan) 1, 20700 Turku (Åbo),
E-Mail kapellengemeinde@deutschegemeinde.fi
E-Mail info@saksankerho.fi

IMPRESSUM

DEUTSCH-EVANGELISCH in Finnland (DEiF)
Gemeindebrief der Deutschen Gemeinde in Finnland

Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde,
PL (PB) 153, 00131 Helsinki (Helsingfors)
E-Mail redaktion@deutschegemeinde.fi

Redaktion: Anne Breiling, Michael Diedrichs,
Päivi Lukkari, Tina Meyn

Gestaltung: Michael Diedrichs

Druckerei: Painotalo Trinket Oy, Helsinki

Das Jahresabonnement kostet 45 Euro.

Gemeindep konto Nordea BIC/SWIFT NDEAFIHH
IBAN FI91 2001 3800 5588 83

ISSN 1456-1042